

Universitätsbibliothek Wuppertal

Antibarbarus der lateinischen Sprache

Krebs, Johann Philipp

Frankfurt a.M., 1866

O

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-2214](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-2214)

den Bart wachsen lassen, da nur *alere barbam* vorkommt. Doch findet sich *comam*, *capillum nutrire* = den Haarwuchs befördern, erstes bei Hier. comment. in Amos VIII, 9 u. 10 u. letzteres Plin. N. H. 22, 22, (39).

Nutritio, die Ernährung, Pflege, Aufzucht, ist N. L.; es werde durch die Verba *alere*, *nutrire* oder *educare*, oder durch den Plur. *alimenta*, *nutrimenta* ausgedrückt. Jenes *nutritio* braucht Schütz (Aeschyl. Choephor. argum. p. 5): *gratias* (für *gratiam*) *pro nutritione* relaturus, für *pro eo alendo*, *nutriendo*, *educando* oder *pro ejus alimentis*.

Nutus. Die Redensart *aliquem nutu significationeque appellare*, Einen durch Wink und Worte nennen, namhaft machen, beruht bloß auf Cic. Fam. I, 9, 20, wo die Ausgaben vor Orelli alle so haben; aber nach den Handschr. muss *nutu* und *que* wegfallen, wie auch Orelli hat drucken lassen, also bloß *aliquem significatione appellare*, Jemanden nur durch Worte andeuten, namhaft machen, ohne ihn beim Namen zu nennen. Der Ciceronianer Longolius hat aber (Epist. II, 7) die Redensart unbedenklich und wörtlich aus seiner alten Ausgabe aufgenommen.

Nympha in der allgemeinen Bedeut. junges Frauenzimmer, für *puella* oder *virgo* zu brauchen, ist lächerlich; man überlasse es nur den Dichtern.

O. o.

O als Interject. tritt selten zum Vocativ u. Nominat. (bei Horat. A. P. 301 u. zwei Stellen Cicero's bei Krüger, lat. Gr. S. 442, A. 3b) und ist in manchen Stellen, wo es so vorkommt, noch zweifelhaft. Es steht nach Ellendt (z. Cic. Orat. I, 10, 40. T. II, p. 33) nicht bei der gewöhnlichen Anrede, sondern nur wo Verwunderung, Unwille und Schmerz ins Spiel kommt, und dient mehr zum Ausrufe. Es werde daher nicht falsch gebraucht, z. B. im Anfange von Briefen als Anrede.

Ob, wegen, bezieht sich meistens auf etwas Geschehenes und Daseiendes und enthält die Conjunction *quod*, also *desswegen*, weil. Vgl. *Causa*. Nicht selten wird es mit dem Gerundio oder Gerundivo verbunden, wie *ob judicandum* (Cic. Att. I, 17, 8), *ob absolvendum* (Verr. II, 32, 78), *ob rem judicandam* (ib.), wo in der Form des Verbi der Gedanke der Zukunft liegt, *damit gewurtheilt*, *losgesprochen werde*; die Ursache aber, weil man das *wolle*, liegt in *ob*. Weitere Stellen über diesen Gebrauch bietet Cic. Mur. 1, 1, Verr. 2, 48, 119, Quintil. J. O. 5, 10, 87, Sall. Jug. 89, 2 u. C. Gracch. bei A. Gell. 11, 10 Ende. Vgl. noch Weber's Uebungssch. p. 206 und Reisig's Vorl. p. 733. — Nach Klotz (z. Cic. Tusc. p. 87) sagte man fast nicht *eam ob rem*, *eam ob causam*, sondern in natürlicher Stellung *ob eam rem*, *ob eam causam*. Vgl. unter *Is* am Ende.

Obambulare, auf- und abgehen, spazieren gehen, kommt erst bei Livius vor, und ist selten für *ambulare*. Es wird verbunden mit dem *Dat.* in dem Sinne *an*, *um Etwas*, z. B. *muris*, *an den Mauern* (Liv. XXXVI, 34, 4). Man hat behauptet, dieses Verb. werde auch mit dem *Accusativ* verbunden in dem Sinne *in*, *durch einen Ort*, z. B. *gymnasia*, *in den Gymn.*, *durch die G.* (Suet. Tiber. 11). — Anderer Meinung sind F. A. Wolf, Bremi (zu Sueton.) u. Döderlein (Synon.

T. III, p. 50), welche dort *gymnasio* vorziehen. Gleicher Ansicht mit diesen ist Frotcher, welcher zu Muret's Worten (Oper T. I, p. 238); Tenem cum securi *insulam obambulare solitum* tradunt, bemerkt: *Structura haec est poetarum propria aliquem locum obambulare, neque dubito, quin de loco Suetonii vere judicaverit Döderlinus, ex cujus disputatione apparuerit, hoc loco certe perambulare dicendum fuisse.*

Obaudire, gehorchen, ist *Sp. L.* Form für *obedire*.

Obauratus, vergoldet, ist *Sp. L.* für *auratus*.

Obducere, überziehen; — *Etwas über oder vor Etwas, aliquid alicui*, z. B. *tenebras rebus, fossam castris*, selten *obducere aliquid aliqua re* (Cic. N. D. 2, 47, 120).

Obdurare, verhärten, sich verhärten, hat wahrscheinlich keine Perfectform; zum Ersatze dient *obdurui* von *obduresco*. Die Form *obduravi* fand sich einzig, sonst nirgends vor Davies in den Ausgg. von Cic. Fin. III, 11, 37 quis tam vehementer *obduravit*, wo aber Davies aus zwei Handschr. *obduruit* mit Recht aufgenommen hat; ebenso die Folgenden, auch Madvig. Und so findet sich bei Cicero auch anderwärts nur diese Form und zwar ohne alle Variante.

Obedire (nach den Handschriften richtiger *oboedire*), gehorchen. — *A. L.* sagte man auch mit diesem Verbo *alicui dicto obediens*, wofür man *Kl.* und *N. Kl.* nur *alicui dicto audiens* sagte, aber ohne *dicto* nur *alicui obediens*. Vielleicht zur Verstärkung kommen bei Livius einmal beide Wörter verbunden vor (V, 3, 8): *nec plebs nobis dicto audiens atque obediens sit*; doch hält Madvig die Worte *atque obediens* für ein augenfälliges Glossem. S. opusc. acad. II, 313.

Obelare, *Etwas verwerfen, austreichen*, ist ein *N. L.* Wort einiger Kritiker vom *Ausstreichen* einzelner oder mehrerer Wörter, als unächter, für das griech. *ὀβελίζειν*, welches Cicero in Ermangelung eines Kunstwortes beibehielt (Fam. IX, 10, 1); eigentlich *obelum* oder *atrum signum allinere, obelo notare, praenotare*, dem Sinne nach *expungere, tollere, confodere, delere*.

Obex, der Riegel, hat höchst selten bildlich die Bedeut. *Hinderniss*; dafür sagt man *impedimentum*, und es ist unnöthig zu sagen *alicui obicem ponere*, in der Bedeut. *Einem hinderlich sein, ein Hinderniss in den Weg legen*, da *impedire, impedimento esse, impedimentum inferre* dasselbe ausdrücken.

Obfuscare; vgl. *Offuscare*.

Objectio in der bildlichen Bedeut. *Einwurf, Einwand* in gelehrten Sachen, was man gegen eine Behauptung einwendet, einwirft, bei den Philosophen sehr gebräuchlich und oft so z. B. Schwarz in Horat. Tursellin. unter *At*, ist erst *Sp. L.* bei S. Hieron. comm. in epp. S. Pauli ad Rom. edit. Paris. 1545, G. p. 115, G. Es bedeutet gewöhnlich nur *Vorwurf, was man Einem vorwirft, vorrückt, zum Vorwurfe macht*. Ebenso bedeutet *obicere, Sp. L. einwerfen, einwenden, Einwendung machen*. S. S. Hieron. epp. T. 3, p. 49 H. Doch selbst bei Cic. Phil. 2, 4, 9 ist es synonym mit dem kurz vorher gebrauchten *opponere*, während es gewöhnlich nur *Einem Etwas verwerfen, vorrücken, über Etwas Vorwürfe machen* bedeutet. Man sage dafür *occurrere, contra dicere, dubitatio, quod contra dicitur* (Cic. Orat. I, 20, 90), nach Dietrich im philosophischen Gespräche auch *respon-*

dere, rogare, interrogare, welche Wytttenbach (z. Cic. N. D. p. 783 ed. Moser.) anführt; ja, es liegt oft diese ganze Wendung in dem einem Einwande vorangeschickten *at*, d. h. *aber man könnte sagen, einwenden*. Ueber die Verwendbarkeit von *opponere* vergl. man das zu dem Worte *opponere* Bemerkte.

Objectum als Subst., *der Gegenstand*, ist erst N. L. Kunstwort in der Grammatik, wo es sehr häufig für das einfache *res*, und in der Philosophie, wo es für *res objecta sensibus, quod sensibus* oder *sensu percipitur* oder *accipitur* u. dgl. gebraucht wird. In grammatischen Beziehungen liest man oft: hic deest *objectum* verbi ἀγειν u. dgl. — Ein Gegenstand des Gehörs ist *res auribus objecta*, und so ähnliche.

Obicere, einwenden; vgl. unter *Objectio*.

Obire wird in der Bedeut. *zu Etwas gehen, Etwas übernehmen, sich einer Sache unterziehen* und dergleichen ähnlichen mit dem Accus. *aliquid* verbunden, und so sagt man auch bildlich *mortem, diem, diem supremum* (aber nicht *diem suum supremum*) *obire* in der Bedeut. *sterben*, wobei zu merken ist, dass *obire* in der klassischen Prosa diesen Accus. des Obj. gewöhnlich bei sich hat, N. Kl. aber steht es in dieser Bedeutung nicht nur beim älteren Plin. u. Vellej. 2, 102, 4, sondern oft bei Sueton. Octav. 63 u. 100, Tib. 39 u. 73, Calig. 1 u. 2, Claud. 46, Nero 3 u. 57 u. Vitell. 2, endlich auch Liv. 5, 39, 13; also muss auch diese Ausdrucksweise für erlaubt gelten. Was *morte obire* betrifft, so wird jetzt bei Suet. Octav. 4 dafür allerdings richtiger *mortem* gelesen, allein ebdas. Galba c. 3 Ende heisst es ohne Variante: *voluntaria morte obiit*. Dass *mors obita* und *obitunda* gut ist, versteht sich nach dem Vorbemerkten von selbst.

Obiter war in örtlichem Sinne, *unterwegs, auf dem Wege*, zu Cicero's Zeiten ein gebräuchliches Wort, aber in der Schriftsprache nicht gewöhnlich; dafür sagte man *in via, in (ex) itinere*. Augustus zog es der Redensart *per viam* vor, welche Tiberius gebraucht hatte. — N. Kl. aber wird es in bildlichem Sinne gebraucht, wo wir sagen *im Vorbeigehen, beiläufig, gelegenheitlich, bei Gelegenheit*, z. B. *Etwas bemerken, sehen, berühren*, und so braucht es der ältere Plinius mehrmals. Cicero sagt dafür in einer Rede *quasi praeteriens*, also nur mit dem mildernden *quasi*; im Briefstile braucht er die griechischen Ausdrücke *ἐν παρόδῳ* oder *ἐν παρήργῳ*; Quintilian drückt es durch *in transitu* aus (II, 10, 15), und *Etwas leise im Vorbeigehen berühren, aliquid leviter in transitu attingere* (VII, 3, 27). Andere sagen *praetereundo*, was wohl unlateinisch ist; Andere *in transcurso*, was aber ebenfalls weniger zu empfehlen ist. Derselbe Sinn liegt auch meistens in den Kl. Wörtern *strictim, leviter, brevier tangere* oder *attingere aliquid*, welche ausser *quasi praeteriens* und *in transitu* am meisten zu brauchen sind. Oft passt auch *per occasionem, occasione oblata*. — Uebrigens kommt *obiter* im N. L. oft vor. Zumpt (Aufgaben p. 281) übersetzt *obiter* durch *beiläufig*, aber *leviter* und *minus accurate* durch *obenhin*; und allerdings sind diese im Sinne verschieden; nur der Sinn muss in der Wahl entscheiden. Vgl. noch Reisig's Vorles. p. 204 mit Haase's Anmerk.

Oblatio, das Anerbieten (oder wie man es sonst übersetzen mag) ist Sp. L. und nur durch das Verbum *offerre* auszudrücken; soll es *Geschenk* heissen, so gebe man es durch *donum* oder *munus*; bisweilen liegt derselbe Sinn auch in *votum* oder *promissum*.

Oblectamen, eine Ergötzlichkeit, was ergötzt, ist nur *P. L.* für *oblectamentum*, und wo mehr die Handlung gedacht wird, *oblectatio*.

Oblivium, meistens im Plur., die Vergessenheit, ist mit Ausnahme von Tac. Hist. 4, 9 nur *P. L.* für *oblivio*. Hierbei merke man noch, dass *oblivioni aliquid tradere*, Etwas der Vergessenheit übergeben, erst *Sp. L.* vorkommt bei Augustin. (D. 18, 31, 2 Ende) u. oft bei Hieron. z. B. comment. in Ps. p. 15, I. u. ibid. 68, I u. 80, M. u. s. w.; dafür klassisch *obliv. dare, oblivione extinguere, delere, obruere* u. a.

Oblivisci, vergessen. Man beachte wohl, dass das Verbum ein Deponens ist, und dass selbst *oblitus* als Partic. nur einigemal bei Dichtern in *passiver* Bedeut. vorkommt. Doch vermeide man diesen Gebrauch, und sage nicht: *hoc sit oblitum, dieses sei vergessen, soll vergessen sein*, für *hoc oblivioni sit datum, oblivione extinctum, deletum, ex omni memoria evulsum, hoc perpetua oblivio deleat* u. a.

Obniti, sich entgegenstemmen, widerstreben, ist als Verbum erst *N. Kl.* für *obsistere, resistere*; vorher, z. B. bei Livius, war nur das Partic. *obnitus* oder *obnixus*, an- und entgegengestemmt, gebräuchlich. Früher stand es auch in Cic. Milon. 13, 34, wo man aber jetzt für *obnitendum* — *enitendum* liest. Und so ist auch das Adv. *obnixè* in der allgemeinen Bedeut. *angestrengt, dringend, recht sehr*, ohne den Begriff des entgegen und zuwider, verdächtig, wie denn mit Recht zu bezweifeln ist: *obnixè operam dare, rogare, petere*, für *etiam atque etiam, valde, vehementer*. Ruhnken (zu Vellej. I, 9) erklärte dergleichen für sprachwidrig, da in *obniti* ein Widerstreben liege, was zu *sich Mühe geben* und *bitten* nicht passe, und erklärt *obnixè*, wo es so vorkomme, für fehlerhaft statt *enixè*. Bei Seneca (Ep. 35, 1) beruht *obnixè rogo* auf der Vermuthung des Erasmus, welcher so drucken liess für *valde rogo*, was die Handschr. haben; in Ep. 95, §. 1 stand *obnixè petere* früher ohne bekannte Variante, jetzt hat Fickert und Haase dafür *enixè peto*. — Kurz, man vermeide *obnixè* in solchen Verbindungen und brauche dafür eins der obigen Wörter. Uebrigens erklärten sich schon Janus (im Lex.) und Prasch (de barbar. p. 30) gegen *obnixè*.

Obolus war zwar bei den Griechen die kleinste Münze, aber doch noch grösser als unser Heller oder Pfennig, wofür es im *N. L.* von jungen Gelehrten gebraucht wird. Viel passender ist dafür *teruncius, numulus, as*; z. B. *keinen Heller (Pfennig) bekommen, ne teruncium (numulum, assem) quidem accipere*. Auch brauchen die Lateiner *obolus* nie so.

Obrepere, schleichen, beschleichen, überschleichen; — zu Einem, Einen, Etwas wird verbund. mit d. Dativ. *alicui*, bildlich mit *ad aliquid*, z. B. *ad honores*; — ebenso *obreptare*. Mit *in* und dem Accus. wird es verbund. in der Bedeut. *sich in das Innere, das Herz von Jemandem einschleichen*. S. darüber nicht nur Ambros. de off. ministr. 3, 6, 41, sondern auch Cic. Divin. 2, 67, 139.

Obscurare, verdunkeln, lässt weder als Object *se* als rückbeziehend auf einen leblosen Gegenstand zu, noch auch das Object einer Person. Von leblosen Gegenständen heisst *sich verdunkeln* — *obscurari*, nicht *se obscurare*, z. B. *sol, luna, sidera*, wo auch bei den beiden ersten *deficere* in dieser Bedeutung gebraucht wird. Auch sagt man nicht: *hominem obscurare, omnes obsc., einen Menschen, d.*

h. seinen Namen und Ruhm verdunkeln, sondern *alicujus hominis (omnium) laudem (laudes), gloriam, famam, nomen, nominis famam obscurare* — und auf ähnliche Weise. Vgl. darüber Zumpt's Gramm. §. 678. Klotz z. Cic. Tusc. II, 15, 36.

Obsecrare, bitten, wird, mit *oro* verbunden, wohl nur als ein stärkeres Wort demselben nachgesetzt, z. B. *oro atque obsecro* (Cic. Verr. 2, 17, 42), *orare et obsecrare coepit* (Cluent. 52, 144); ebenso steht *orare (implorare)* mit *obtestor* verbunden, nur vor demselben. S. darüber Cic. Fam. 6, 22, 2, Cael. 32, 78, Attic. 9, 11, A. §. 3, Fam. 10, 18, 2, Verr. 5, 72, 188, Mil. 31, 85. Hingegen wenn *obsecrare* mit dem gleich starken *obtestari* verbunden wird, kann es sowohl vor als nach demselben gesetzt werden. S. Cic. Quint. 30, 91 u. Sest. 69, 147. Uebrigens folgt darauf theils *ut* oder *ne*, theils der Imperativ, z. B. *oro et obsecro, ignosce* oder *ut ignoscas*.

Obsequentia, die Nachgiebigkeit, Willfährigkeit, soll nur einmal vorkommen, aber bei Caesar (B. G. VII, 29), für das sonst übliche *obsequium*, wiewohl *obsequens* neben *obediens* nicht selten ist; dagegen ist das Adj. *obsequiosus* nur A. L. (bei Plautus) und als veraltet nicht mehr zu brauchen. Dennoch findet sich im N. L. in Briefen die Unterzeichnung *obsequiosissimus*. — Das Subst. *obsequium* aber bedeutet in der klassischen Prosa nicht *Gehorsam*, welcher *obedientia* heisst, sondern nur *Nachgiebigkeit, Willfährigkeit, der Hang, gerne eines Jeden Willen zu thun, Gefälligkeit, Artigkeit*.

Observandus findet sich in der adjectivischen Bedeut. *achtungswerth, verehrungswürdig, Sp. L.*, und zwar in der fast sprachwidrigen Superlativform, bei dem Rhetor Fronto (Epist. 4 ad Antonin. Pium p. 10 ed. Francof. [p. 8 ed. Berol.]) vor, welcher sagt: *in Cavium Maximum clarissimum et nobis observandissimum (uns höchst achtungswerthen) virum*. Da Fronto, wie Gellius, für die Sprache ohne Auctorität ist, so brauche man das Wort nicht. — Im N. L. war es aber, auch in jener Superlativform, schon lange im Gebrauche, besonders in Dedicationen und Briefen, für *maxime* oder *plurimum observandus* oder *colendus, summa* oder *maxima observantia* oder *summo honore dignus* u. a. — Richtig ist dagegen in activer Bedeut. *observans, hochachtend, achtungsvoll*, mit dem Genitiv verbunden, wovon auch ein Superl., *observantissimus, Kl. ist*.

Observantia, was Kl. Hochachtung heisst, hat erst N. Kl. die Bed. *Beobachtung, Wahrnehmung, Befolgung*, für *observatio*, was man auch allein dafür brauche.

Observare ist wohl *Etwas geistig und mit den Augen beobachten, achten, auf Etwas merken*, aber N. L. in der Bedeut. *Etwas mit Worten angeben*, für *dicere, statuere, annotare, scribere* u. dgl.; z. B. *quae hoc loco observasti (angemerkt hast), ea mihi displicent, für annotasti, dixisti, scripsisti. Kl. aber ist es = etwas halten, etwas befolgen, auf etwas achten*, wie *leges, praecepta, auspicia, suffragium* u. dgl., s. die Lexika. Man sagte aber von dem *Augur*, wenn er am Himmel Beobachtungen anstellte, nicht *augur observat in coelo*, sondern *de coelo servat*. — Für *observare* hatte man auch die seltene Nebenform *observitare*, welche auch Cicero gebraucht hat; denn in einigen Stellen (wie Divin. I, 1, 2 und ebdas. c. 45, 102) ist sie durch die Handschriften begründet, und kann auch von uns, zumal von dem fortgesetzten, angestregten Beobachten einer Sache, recht wohl gebraucht werden.

Obsidium, die Belagerung, ist A. L. Nebenform von *obsidio*, welche nachher Sallust, Tacitus, Flor. 4, 4, 4 u. *Sp. L.* Amm. Marcell. 20, 7 gebraucht haben. Gewöhnlicher ist *obsidio*. *Obsidionem (urbis) solvere* kann in dreifacher Bed. gebraucht werden, 1. von den Belagerten, welche durch Capitulation oder durch muthige Vertheidigung das Ende der Belag. herbeiführen. S. A. Marc. 20, 7 u. *Tolerando paucos dies totam soluturos obsidionem*, Liv. 26, 7, 8. 2. bedeutet es die Belagerung aufheben, z. B. Liv. 36, 11, 14, ebdas. c. 31, 7 u. sonst, Curt. 4, 4, 1; 3. eine Stadt entsetzen = *aliquem obsidione liberare*. S. Just. 4, 4, Liv. 24, 41, 11 u. 25, 22, 15 u. sonst, Tac. Ann. 4, 24, Hist. 4, 34.

Obstaculum das Hinderniss, ist sehr *Sp. L.*, findet sich aber doch oft im *N. L.* für *impedimentum*, *id quod obstat*, *impedimento est*; — ebenso *obstantia*, die Abhaltung, welches zwar *N. Kl.* ist, aber nur bei Vitruv. vorkommt, und, wie es scheint, *Gem. L.* aus der Volkssprache genommen, ebenfalls für *id quod obstat*, *impedimentum*.

Obstare, im Wege- oder dagegen sein, wird bei geistigen Dingen verworfen, und es wird z. B. in Disputationen, nach Widerlegung der Meinung eines Andern, die Redensart getadelt: *hoc non obstante*, da nun dieses nicht im Wege steht; wie man aber besser dafür sagen könne, ob *hoc non adversante*, *non contrario*, *non pugnante* u. dgl., oder mit der Conjunction *cum?* — wird nicht angegehen.

Obstinacitas, die Halsstarrigkeit, ist *N. L.* für *obstinatio*, *pertinacia*, *pervicacia*.

Obstrusus (Partic. von *obstrudere*) wird in der Bedeut. *versteckt*, *verborgen* von Gessner, Scheller und Forcellini aus einigen Stellen Seneca's (Epist. 68, p. 222 ed. Schw. u. N. Q. V, 15, 2) angeführt, aber in beiden Stellen steht in Schweighäuser's, Haase's u. Fikert's, und in der zweiten auch in Gronov's Ausg. *abstrusa*, nicht *obstrusa*, was am Ende nur ein Schreibfehler ist. Es ist also ohne Auctorität, und man brauche dafür nur das *Kl. abstrusus*.

Obtenebrare, verdunkeln, verfinstern, ist ganz *Sp. L.* für *obscurare*, *caliginem* oder *tenebras alicui obducere* oder *offundere*.

Obtentus, als Subst., der Vorhalt, Vorwand u. dgl., ist *A. L.*, kommt später bei Sallust., Liv. (1, 56, 5 = Schutz, Schirm), Just. (5, 8, 12), Lactant. (J. D. 2, 4, 36) und Tacitus vor, für *simulatio causa*, u. a. Vgl. *Praetextum*.

Obtinere, intransitiv, ohne Accusativ, kommt in der bessern Prosa nicht vor, und werde daher nicht in fremdartigen Bedeutungen falsch gebraucht, was im *N. L.* geschieht, wo man es in der Bedeut. *Statt finden*, *Statt haben* gebraucht, und wo es oft nichts weiter sein soll, als *esse*. (S. darüber Dietsch zu Sall. Jug. 80, 7). So sagt Sintonis (Hülfsb. p. 114): *sed posterius tantum obtinet* in der Bedeut. *es ist aber blos das Letztere*, anstatt *est autem tantum hoc* und (ib. p. 154) *quae (morum venustas) nostris in circulis obtinet*, d. h. *behauptet sich, herrscht*, für *quae in nostris circ. recepta est, observatur, obtinetur*, wie Klotz diese Stelle zu verbessern vorschlägt. Eben derselbe sagt (zu Cic. Tusc. V, 41, 118), *obtinere* bedeute nicht *Statt haben*, sondern *die Oberhand behalten*, im Passiv. aber heisse *obtinetur*, es wird festgehalten, streng beobachtet. Dazu vergl. man auch die gelehrte Ausführung von Wesenberg zu Cic. a. a. O. bei Baiter in Cic. opp. ed. Orelli, Vol. 4, p. 364.

Obtrectare, verkleinern, beneiden, wird bei Cic. u. seinen Zeitgenossen nur mit dem Dat., *alicui*, verbunden, seit Livius aber auch mit dem *Accusativ*; sich unter einander, gegenseitig verkleinern heisst bloß *obtrectare inter se* ohne den Acc. *se*, wie immer bei *inter se*; vgl. *Inter*. — *N. Kl.* sagt man *se invicem obtrectare*, was nicht nachgeahmt werde. Vgl. noch Heusing. Emend. p. 420 und die Ausleg. z. Cic. Phil. X, 3, 6 (wo nach dem ältesten u. besten Codex der Dat. *bonis* gegen die Vulg. von Halm aufgenommen ist); auch Reisig's Vorles. p. 663. — *Obtrectare* ist aber stärker, als *invidere*, da es bedeutet gegen einen Andern durch Wort und That arbeiten.

Obtruncare, tödten, ist *A. L.* und findet sich bei Curt. 6, 1, 1, Salust., bei Just. 16, 5, 15, öfter bei Tacit., s. Hist. 1, 80 u. 3, 12 u. c. 73 u. 4, 1 u. c. 50 u. 5, 12 u. oft bei Liv. S. 7, 26, 5 u. c. 33, 11 u. 8, 24, 9 u. 10, 38, 11 u. 21, 2, 6 u. 22, 6, 4 u. 23, 35, 18 u. 25, 9, 11 u. §. 15 u. ebdas. c. 29, 8 u. 27, 16, 5 u. 31, 39, 15 u. 35, 36, 9. Noch eine beträchtliche Anzahl weiterer Stellen des Livius citirt Dr. Güthling in seinem Programme *de latinitate falso suspecta*, Bunzlau 1863.

Obtueri, ansehen (*Einen, aliquem*), steht nur *A. L.* bei Plautus für *intueri, adspicere*. *Kl.* ist aber das davon abgeleitete Subst. *obtutus* in der Bedeut. das Sehen, Hinschauen, in Prosa vielleicht nur mit dem Genit. *oculorum*, und ohne denselben nur *P. L.* Nie aber bedeutet es *Anblick* (welcher *adspectus* heisst), wie es im *N. L.* in einigen Redensarten vorkommt; z. B. *ejus obtutum ferre non possum*, mag es nun bedeuten *ich kann seinen Anblick nicht ertragen*, für *ejus adspectum*, oder *sein Anblick ist mir zuwider, ich kann ihn nicht ansehen*, für *eum adspicere nequeo, ejus vultum* oder *adspectum horreo* u. a.; — ebenso *uno obtutu*, mit einem Blicke, Ueberblicke, z. B. *Alles übersehen*, was *omnia uno in conspectu videre* heisst (Cic. Brut. 4, 15); *Alle mit einem Bl. übersehen, uno adspectu omnes intueri* (Cic. Sest. 1, 1.). Vgl. Klotz Sintenis p. 118.

Obvenire ist in der eigentl. Bed. entgegenkommen sehr selten, vielleicht einzig bei Liv. 29, 34, 8: *se pugnae obventurum* = *er werde zum Kampf entgegenkommen*, sonst *occurrere*. Bei Cic. Attic. 2, 12, 4 liest die 2. A. v. Orelli mit Klotz übereinstimmend *obviam venisset*. In der Regel bedeutet es nur bildlich *zu Theil werden*. Und so wird es auch im *N. L.* falsch von Wörtern gebraucht, die, wie wir sagen, in den Schriften vorkommen, d. h. gefunden, gelesen werden; z. B. *hoc verbum saepe nobis obvenit*; *haec verba nusquam obveniunt*, für *legimus, leguntur, inveniuntur*. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 296. — Da *obvenire* in der Bedeut. *zu Theil werden* nur mit dem Nebenbegriffe des Zufälligen, z. B. durch's Loos, gebraucht wird, z. B. *provincia aliqua alicui sorte obvenit*, so wird für *hereditas alicui obvenit* in der gewöhnlichen Bedeut. *er ist Erbe geworden, ihm ist die Erbschaft zugefallen* (nemlich wie es Recht und Natur fordert), *Kl.* bloß *venit* gesagt. Und so ist auch bei Cic. (Verr. II, 7, 20) für *cum hereditas obvenisset* aus einigen Handschr. *venisset* geschrieben. So Lambin., Zumpt u. Orelli (2. A.) Doch darf nicht vergessen werden, dass *obvenit aliquid alicui hereditarium, hereditate* nicht ohne sehr beachtenswerthe Auctorität ist. Man vgl. darüber nicht nur Just. 38, 5, 4, sondern auch Plin. epp. 7, 11, 6: *Cum obvenisset mihi hereditas* und Varro d. r. r. (ed. Gessner) 1, 12, 2, Plin. epp. 3, 6, 1, Paneg. 40, 1.

Obvertere wird im *N. L.* sogar in wissenschaftlichen Dingen in der Bedeut. *einwenden, einwerfen, Einwürfe machen* gegen eine Meinung gebraucht, wofür sich nirgends eine Stelle findet. Vgl. *Objicere*.

Obviare ist, in welcher Bedeut. es sei, *Sp. L.* für *obviam ire, obviam venire, occurrere, obsistere* u. a. — Im *N. L.* findet sich ein davon abgeleitetes Subst., *obviatio*, das *Entgegengehen, Entgegenkommen*, für *obviam itio, occursus, occursatio*.

Obvius findet sich in der Bedeut. *vorkommend* (von Wörtern, Fehlern, Irrthümern, Gedanken in einer Schrift) nirgends bei einem Lateiner, so wenig als die Verben *obvenire* (s. oben) und *occurrere*, wovon unter *Occurrere* die Rede sein wird. Es werde daher in dieser Bedeut. vermieden, mag es auch im *N. L.* nicht selten vorkommen, wo man *obvia vitia, vorkommende Fehler; verba obvia, dictiones obviae* u. dgl. findet, z. B. bei Mahne (*Crito* p. 289): *omnes dictiones in scriptis veterum obvias uno eodemque loco habent*. Mahne beruft sich zwar auf A. Gell. 16, 13: *verba usu obvia* u. Macrob. Saturn. VI, 8: *celebre atque obvium verbum*. Hier bedeutet aber *obvius*: *gäng u. gäbe, was etwas anderes ist*. — Man umschreibe das Wort durch *qui legitur, invenitur*. — In *obvius* liegt meistens der Begriff *hindernd, störend in den Weg kommend*. Vgl. Klotz *Sintenis* p. 162. Hand's *Lehrb.* p. 249. Weber's *Uebungssch.* p. 296.

Obumbrare, beschatten, ist fast nur *P. L.*, sonst *N. Kl.* nur beim ältern Plinius u. Curt. 5, 4, 8, und bildlich mehr *P.* mit *nomen* verbunden, bei Tacitus, für *opacare* und *obscurare*.

Occasio ist in der Regel, wenn man vom poet. Ausdruck absieht, jeder *günstige Zeitpunkt* u. *Umstand etwas zu thun* oder *zu etwas zu gelangen, Veranlassung zu etwas*. Daher nimmt das Wort, (s. Seyffert *Progymn.* S. 132) keine Adjectiven der Qualität, wie *bona, melior, optima occas.*, sondern nur solche Beiwörter zu sich, welche das Moment *des Günstigen* oder *Gelegenen*, welches in *occas.* liegt, in einem Verhältniss von Steigerung ausdrücken, z. B. *praecleara occasio*, Cic. Mil. 14, 38, *ampla occasio* = *reiches, dankbares Feld*, Cic. Verr. 2, 2, 25; *bessere Gelegenheit ist major, faciliior occasio*, Cic. Fam. 10, 8, 2, Suet. Galb. 17; *die beste Gelegenheit maxima* oder *summa occasio*, s. Terent. Phorm. 5, 7, 2 — Gegenwort *minima occas.*, s. Suet. Calig. 13. *Occasio* nimmt ferner Adjectiven der Zeitdauer wie *brevis* oder *des gemüthlichen Antheiles und Eindruckes* wie *occasio optata, insperata* an, s. Terent. Cun. 3, 5, 56. *Gelegenheit zu etwas bekommen* ist *occasionem nancisci*, Sueton. Caes. 11, *Gelegenheit geben* — *occasionem dare, praebere*. S. Plaut. Men. 3, 3, 29, C. Nep. Mittiad. 3, 4, Cic. Fam. 12, 24, 2, *es giebt sich die Gelegenheit zu etwas* — *occasio se dat alicujus rei*, Quintil. J. O. 12, 2, 12 oder *fert occasio*, Planc. bei Cic. Fam. 10, 21, 6. Für *occasio* kann manchmal auch ein verwandtes Wort stehen wie *opportunitate aliqua data* bei Caes. B. G. 3, 17, 7 u. Cic. divin. 1, 42, 93 oder auch: *si (cui) commodum est, pro commodo alicujus*. Ist *Gelegenheit = Beschaffenheit*, z. B. *Zeit und Gelegenheit*, so ist dies lat. durch *pro re nata, si res ita fert, postulat* wiederzugeben. Endlich beachte man, dass unser *Gelegenheit* oft auch bloss bedeutet: *Umstand, die zufällige Veranlassung zu etwas*. Hier sind andere Wendungen zu gebrauchen, z. B. bei vielen *Gelegenheiten, multis locis, multis in rebus*

(Cic. Fam. V, 2, 6); bei andern Gelegenheiten, *aliis in locis* (Cic. Cluent. 2, 5); bei dieser Gelegenheit wird oft bloss durch *hic* ausgedrückt (Cic. Orat. I, 20, 89 [Orelli, 2. A. bietet *huic*], III, 1, 3, Divin. II, 34, 71); bei welcher Gelegenheit, *in quo* (Divin. II, 5, 14); er vermied alle Gelegenheit, seine Meinung offen zu sagen, *in omni sermone cavebat, ne aperte sententiam diceret*; die Gelegenheit gibt es, *res* (nicht *ocasio*) dat; er sagte bei Gelegenheit des Streites, etwa *dis-sensio fuit causa ut diceret*; davon ist oben bei Gelegenheit der Stadt Velia gesprochen worden, etwa *de ea re supra, cum Veliae urbis mentio fieret (Veliae urbis mentione facta), dictum est* — und so noch in manchen andern Redensarten. Vgl. D. L. Lexica. — Uebrigens steht ein von *ocasio* abhängiges Verbum nicht nur im Genitiv des Gerundii, sondern auch mit *ad* und selbst mit *ut*. Auch braucht man das einfache *occasione* oder *per occasionem* in der Bedeut. bei Gelegenheit nicht zu vermeiden, für *occasione oblata [data], ex aliqua occasione*, wie Plin. (Ep. VII, 28, 1) sagt: *tamquam amicos meos ex omni occasione* — laudem. *Ex occasione* kommt aber nach Hand, Turs. II, 641 erst bei nachaugusteischen Auctoren vor. Wird nun dieses demungeachtet zugelassen, so folgt daraus, dass auch *occasione (alicujus rei)* und *omni occasione*, da sie die gleiche Auctorität haben, ebensowenig zu verwerfen sind. S. Suet. Claud. 42, ebdas. Caes. 35, Domit. 10, Tac. Hist. 1, 60, Germ. 37. Noch weniger ist *per occasionem* zu vermeiden, denn es findet sich nicht nur nachklass. bei Suet. Octav. 67 und sonst, sondern selbst klass. bei Liv. 1, 5, 5 u. c. 53, 7 u. 2, 11, 2 u. c. 37, 6 u. s. w. und bei Sallust. Catil. 51, 6 u. das. Dietsch.

Occidens wird mit Auslassung des Wortes *sol* auch von der *abendlichen Weltgegend* oder vom *Westen* wie *oriens* so vom *Osten* als *Morgenland* gebraucht. Werden zwar unter *oriens* und *occidens* die im *Osten* und *Westen* liegenden Länder und Völker gedacht, so sind dies klassisch allerdings gewöhnlich *orientis, occidentis (solis) partes*, Cic. Fam. 12, 5, 3, *terrae, regiones, provinciae, gentes*. Indess wäre es sicherlich pedantisch, das in dieser Bedeutung der nachklassischen Prosa ganz familiär gewordene *Oriens* u. *Occidens* zu perhorresciren. Es findet sich ja dieser Gebrauch nicht allein beim ältern Plin. N. H. 7, 30 (31) 112: *cui se oriens occidentisque submiserat* und bei Tac. Hist. 2, 6: *quietus oriens* u. ebdas. 5, 8 u. 2, 6: *validissima inter se civium arma viribus occidentis coepta*. Man vgl. weiter nicht nur Just. 13, 5, 1 und 30, 4, 15, sondern auch Curt. 10, 5, 36: *Expectavere eum fata dum oriente perdomito . . .* Vergl. auch Suet. Tib. 12: *Cajum orienti praepositum . . . alienorem sibi sensit* und ebendas. Octav. 13, Calig. 1, Nero 40; ebenso sagt der jüngere Plin., die cura annonae habe dereinst dem Pompejus nicht weniger Ruhm gebracht, *quam oriens triumphis occidentisque lustratus*, Paneg. 29, 2. *Ordinatis rebus orientis*, Vellej. 2, 122, 2. Wie soll es daher „gewagt“ sein, wenn Sen. N. Q. 3, 26, 4 sagt: *idem in oriente Tigris facit?* Auch Livius, der sonst *partes* oder *termini orientis* anwendet, hat sich nicht gescheut zu sagen: *Jam velut despondente fortuna Romanis imperium orientis*, 26, 37, 5 und selbst bei Cic. Dejot. 4, 11 in den Worten: *Talibus enim nuntiis et rumoribus patebat ad orientem via ist oriens* offenbar = *Morgenland*.

Occidentalis, was im *N. L.* oft vorkommt, *westlich, abendländisch*, beruht nur auf der Auctorität des ältern Plinius (*N. H.* XVIII, 34, 77, nicht 67, wie Scheller hat): *occidentale latus septentrionis*, und des spätern Gellius, welcher einen *ventus occidentalis* erwähnt. Ebenso steht *occidentalis* bei Amm. Marcell. 15, 10 Anfang. Es war vielleicht ein *Gem. L.* Wort, dessen sich die Schriftsprache schämte. Man kann dafür sagen: *imperium occidentale Romanorum*, die *abendländische Herrschaft der R.*, für *imper. partium occidentis Romanor.*, indem man durch den Genitiv *occidentis* oder *ad occidentem vergens* oder *versus, occidentem spectans, qui est ad occidentem* dem Gebrauche von *occidentalis* ausweicht. Doch ist das Wort, weil es kurz u. gut bezeichnet, nicht schlechthin zu verwerfen. Vgl. darüber Weber's Uebungssch. p. 8.

Occidere, tödten, ermorden, wird häufig mit dem *Accus.* verbunden; aber verworfen wird von Einigen *se occidere*, weil es in den uns erhaltenen Schriften Cicero's nicht vorkommt. *Se occidere* ist nicht bloss spätlat. bei Aur. Vict. (de viris illustr. 9, 4 u. 10, 6) und *Kl.* in einer verlorengegangenen Rede Cicero's bei Quintil. (5, 10, 69), sondern es findet sich schon vorklass. bei Plaut. Trin. 1, 2, 92. In der späten Latinität tritt *se occidere* auch bei Lactant. J. D. 3, 18, 8 und ausserdem auch in der silbernen Latinität auf. S. Curt. 6, 10, 18, Suet. Vitell. 10, Quintil. 7, 3, 7. Tropisch und im Gegensatz auch bei Cic. de orat. 2, 74, 302.

Occiduus, abendländisch, westlich, ist fast nur *P. L.* und muss durchaus vermieden werden; die westliche Gegend, der Westen heisst also nicht *occiduae partes*, sondern *partes occidentes*. Vgl. *Occidens*.

Occipere in der Bedeut. sich anfangen, ohne Casus, und in der Bedeut. anfangen mit dem *Accus.*, steht *A. L.* bei Plaut., Terenz und Lucrez; in Prosa zuerst bei Livius, besonders in Verbindung mit *magistratum*, ein Amt antreten; so auch bei Tacit. Ann. 3, 2 und 6, 45. Und wie es mit dem *Infin.* bei Plaut., Terent., Liv. verbunden wird, so nicht bloss spätl. bei Aur. Victor — s. das Hdwb. von Klotz — sondern *N. Kl.* auch bei Tac. Ann. 1, 39, Hist. 2, 16. Intransitiv: *hiems occipiebat* bei demselb. Annal. 12, 12.

Occulere (Perf. *occului*, *P. L. oculi*), verbergen, eigentlich bedecken; daher wird das *Wo* und *Worin* durch den blossen Abl. ausgedrückt; z. B. *se silva (im Walde) occulere* (Liv. XXV, 8, 5). Was die Construction von *occultare* mit *in* und folgendem *Accus.* betrifft, so hat man sich dafür auf Caes. B. G. 7, 85 berufen. Allerdings wurde früher und in neuester Zeit noch von Held (4. Auflage) dort *in terram* gelesen. Allein Schneider u. Nipperdey haben dafür in *terra* nach guten handschriftlichen Zeugnissen gegen die *Vulgata* aufgenommen und Krämer und Doberenz gehen hierin mit ihnen Hand in Hand. Diese Aenderung wird aber wie durch handschriftliche Auctorität, so auch durch den überall *in c.* Ablat. bezeugenden Sprachgebrauch gerechtfertigt. S. darüber Justin. 25, 2, 3, Plin. epp. 4, 11, 11, Cic. divinat. 1, 53, 120, de legg. 3, 15, 34, Attic. 9, 11, 1. Daher werden bei *occultare* auch nur solche Adverbien gefunden, welche der Präposition *in* cum Ablat. entsprechen, wie *ibi*, *alicubi*, s. Cic. Phil. 2, 31, 77, Attic. 10, 10, 3. Auch bei *occultare* lässt sich der Ort, an dem etwas verbergen wird, lateinisch als

Mittel des Verbergens betrachten und demgemäss durch den blossen Ablat. instrumenti ausdrücken. Ganz gewöhnlich ist dies namentlich bei *se occultare*, wie: *Hiempsal reperitur tugurio se occultans*, Sall. Jug. 12, 5, Tac. Ann. 2, 17, Hist. 3, 84, Liv. 7, 14, 8, Caes. B. G. 5, 19, 1 u. 6, 31, 3 u. 7, 45, 5, Cic. Imp. Cn. Pomp. 3, 7.

Occumbere, *fallen*, in der Bedeut. *sterben*, wird wohl nur bei *unnatürlichem* Tode gesagt, wogegen es Wyttenbach auch bei *natürlichem* braucht. Es wird theils absolut gebraucht, theils mit einem Casus von *mors* verbunden. Darüber sind nun die Ansichten sehr aus einander gegangen, ob man *morte* oder *mortem occumbere* zu sagen habe oder ob beides richtig sei. Für den Ablat. ausschliesslich stimmt der Verfasser des Antibarbarus, während Wesenberg — s. Schneider in Jahn's N. Jahrb. Jahrg. 1846, 2. Heft, S. 139 — für die Prosa nur den Accus. zulässt, den Ablat. den Dichtern vindicirt. Wenn nun zur Unterstützung der erstgenannten Annahme gesagt worden ist, dass überall, wo der Accus. *mortem* sich finde, in den besseren Handschriften meist der Abl. *morte* stehe, so ist dies nicht richtig. So stimmen bei Suet. Octav. 13 die besseren Manuscripte durchaus für den Accus.; ebenso weist Drakenborch zu Liv. 26, 25, 14 nach, dass *mortem occ.* dort durch die besten Codd. wie Flor. und Cantab. gerechtfertigt werde. Vgl. auch denselben Gelehrten zu Liv. 3, 50, 8. Werden wir also auf Wesenberg's Seite zu treten haben und nur den Accus. zulassen? Die Wahrheit wird auch hier in der Mitte liegen, denn vergl. man die hierher gehörigen Stellen, so muss man mit Klotz (zu Cic. Tusc. 1, 42, 102), Zumpt (zu Curt. 8, 6, 8), Weissenborn (zu Liv. 1, 7, 7), Drakenborch (zu Liv. 31, 18, 6) beide Constructionen neben einander bestehen lassen. So ist bei Cic. Tusc. 1, 42, 102 *morte* handschriftlich beglaubigt, wiewohl Baiter in opp. Cic. ed. Orelli 2. A. dort auf Wesenberg's sehr bestechende Ausführung hin *mortem* aufgenommen hat. Bei Liv. 1, 7, 7 steht *morte occubuit* ohne alle Variante; die gleiche Construction ist auch nach Drakenborch's Bemerkung handschriftlich auch bei Liv. 38, 58, 6 gesichert (Weissenborn gibt *mortem*). Vgl. man aber diese Stellen mit denjenigen, an welchen der Accus. von den berufensten Kritikern aufgenommen ist, so muss man Zumpt's Grammat. (§. 387): dass der Accus. *mortem* viel häufiger sei, als *morte* oder *morti*, unbedingt beipflichten. S. Liv. 2, 7, 8 u. 3, 50, 8 u. 26, 25, 14 u. 31, 18, 6, Curt. 4, 58, 24 u. 8, 6, 8. — *P. L.* ist der Zusatz *leto, neci, morti* im Dat. — *Sp. L.* wäre *sol occumbit*, die Sonne geht unter, für *occidit, praecipitat* nach Just. 37, 2, 3.

Occupare. Dieses Verbum ist nicht selten unser deutsches *beschäftigen*, aber nicht in jedem Sinne des Wortes. Wird *beschäftigen* von der praktischen Thätigkeit, insbesondere auch von der mit Erlernung irgend eines Geschäftes verbundenen Mühe und Arbeit gesagt, so wird dafür lateinisch gewöhnlich *exercere aliquem in aliqua re* angewendet. Wenn es scheint, dass auch *occupare* dafür gewöhnlich sei, so lehrt eine genauere Ansicht der einschlägigen Stellen, dass *occup.* in denselben nach seiner Grundbedeutung nicht mehr und nicht weniger ausdrückt als *in Besitz, in Beschlag, gefangen nehmen, fesseln, beherrschen*. So ist z. B. die Stelle des Terent.: *populus animum occuparat in funambulo*, Heeyr. Pr. pr. 4 zu ver-

stehen. Vergl. auch Plaut. Men. 3, 1, 7. Auch in Prosa wird *occupat aliquid* (z. B. *certamen, timor, pavor, fuga, superstitio*) *aliquam rem* (*animos (um), cogitationes, mentes, oculos* u. dergl.) im gleichen Sinne oft und von den besten Auctoren gesagt. S. darüber Liv. 5, 38, 5 u. 4, 57, 1 u. 22, 48, 4 u. 27, 1, 8 u. ebdas. c. 8, 3, Cic. Fontej. 9, 29, Verr. 4, 51, 113, Caes. B. G. 1, 39, 1; ebenso auch in der Form des Passivums: *ante occupatur animus ab iracundia*, Cic. Q. fr. 1, 1, 13, 38 und Liv. 22, 15, 6: *Extemplo occupatus certamine est animus* = sein Herz wurde alsbald von Kampflust erfüllt. Ist aber *sich beschäftigen* = an der Ausführung, Vollbringung von etwas *arbeiten*, so ist dies *occupatum esse* (nicht *occupari*) *in aliqua re*, wofür Livius auch ohne Präposit. *aliqua re occupatum esse* sagt. S. Cic. Off. 1, 17, 57, Corn. Nep. Hanib. 7, 1, Liv. 21, 45, 2 u. das. Fabri. Ebenso häufig aber wird dafür *versari in aliqua re* gebraucht, welches auch in solchen Redensarten allein anzuwenden ist, wo von *leblosen* Gegenständen gesagt wird, *sie beschäftigen sich mit Etwas*, d. h. *behandeln Etwas, handeln von Etwas*. Unlateinisch ist z. B. *totus hic liber in eo ipso argumento occupatur, occupatus est, dieses Buch beschäftigt sich gerade mit diesem Gegenstande*, wo *versatur* passender ist; *hae artes in verbis faciendis occupantur, occupatae sunt*, für *versantur* — und so in ähnlichen. — Auch wird das Subst. *occupatio*, die *Beschäftigung*, vorzugsweise von der Thätigkeit des Staatsdienstes (S. Seyffert Palästra 187), wohl nie von stiller *wissenschaftlicher Beschäftigung* gebraucht; dafür sagt man *studium*, und *gelehrte geistige Beschäftigungen* heißen *studia optima* (Cic. Fam. VI, 10, 4).

Occurrere, begegnen, setzt immer eine Beziehung auf das erkennende Subj. voraus u. ist = unserem *entgegenkommen*. Richtig ist also *aliquid mihi occurrit, cogitationi* oder *animo (ad animum) occurrit, es fällt mir etwas ein, kommt in den Sinn, stösst mir auf, zeigt sich, tritt mir oder meiner Ansicht entgegen* (vgl. z. B. Cic. Tusc. I, 21, 49. Rep. I, 35), so dass wohl gesagt werden kann: *hoc verbum, hic locus mihi, nobis nusquam occurrit*; aber wohl nie steht es in dem Sinne, in welchem wir *vorkommen* ohne alle Personenbeziehung, in der Bedeut. *sein, sich finden, brauchen*, z. B. von Wörtern, Stellen, Redensarten u. dgl., die in Büchern *vorkommen*. Im *N. L.* wird dies ganz gewöhnlich durch *occurrere* ausgedrückt; z. B. *hoc vocabulam apud Ciceronem nusquam occurrit*, für *est, legitur, invenitur*. Fast allgemein wird dieser Gebrauch von *occurrere* verworfen, so gewöhnlich er auch im *N. L.* ist. Vgl. Matthiae Exempla p. 394, Weber's Uebungssch. p. 296, Hand's Lehrb. p. 137 und Anm. zu Mureti Oper. T. I, p. 231 ed. Fr.; auch Grauff z. Bunell. p. 682. — *N. L.* ist auch: *legens multis occurro, im Lesen stosse ich auf Vieles*, für *in multa legens incido*. Ebenso heisst *im Gespräche vorkommen*, nicht *occurrere*, sondern *incidere*; z. B. *incidunt in sermone varia multa, es kommt Vieles vor*.

Occursus, das Begegnen, ist nicht nur *P. L.*; es findet sich in Prosa nicht nur beim älteren Plinius und Tacitus, sondern auch bei Suet. Tib. 7, Nero 1 u. 23, Liv. 5, 41, 5, also gut neben *obviam itio, occursatio*, oder mit dem Verb. *occurrere*.

Octavus, der achte. Ueber die Redensart *in octavo* bei Büchern vgl. *Folium*. — Für *octavus decimus, der achtzehnte*, wird in der bes-

seren Prosa *duodevicesimus* gesagt, und so mit *duo de* bei den übrigen ähnlichen. Vgl. Th. I, §. 41.

Octeni, ae, a, je acht, ist falsche Form für *octoni*.

Octennis, e, achtjährig, ist sehr *Sp. L.* für die gewöhnliche Umschreibung *octo annorum*.

October, bris, bre, was den October betrifft. — *N. Kl.* heisst der dabei gedachte Monat bloß *October, Kl.* und überhaupt in der bessern Prosa mit dem Beisatze *mensis*, ausser wo der Zusammenhang das Wort nicht fordert. — Da es ein Adject., kein Subst. ist, so tritt zu den Tagesbestimmungen *Kalendae, Nonae* und *Idus* nicht der Genit. des Wortes hinzu, sondern der Plur. *Octobres* als Adject., welcher denn in den verschiedenen Casibus mit declinirt wird, z. B. *Kalendarum Octobrium*. — Im Abl. Sing. hat es als Adject. *Octobri*, nicht *Octobre*, wie man im *N. L.* nicht selten findet.

Octodecim, achtzehn, ist *Sp. L.* Form für *duodeviginti*, oder, was Livius (z. B. IX, 33, 4 und noch einigemal, z. B. 27, 29, 8) gebraucht haben soll, *decem et octo*, wie er auf ähnliche Art *decem et septem* (XXXIII, 21) gesagt haben soll. Vergl. Th. I, §. 41 und Cellarii Antibarb. p. 184.

Octuagies u. *octuaginta* sind seltene nachklass. u. spätlat. Formen, *octogesies* aber und *octuagesimus* scheinen ohne Auctorität zu sein für *octogies, octoginta* und *octogesimus*.

Ocularis, die Augen betreffend, ist *Sp. L.* Form für die fast *Kl. ocularius*, wie denn der *Augenarzt* — *medicus ocularius*, nicht *ocularis*, hiess. Ein *Augenzeuge* hiess aber weder *testis ocularius*, noch *ocularis*, sondern *A. L.* im gemeinen Leben *testis oculatus*, indem Plaut. (*Trucul. II, 6, 8*) sagt: *pluris est oculatus testis unus, quam auriti decem*. Da sich aber weder *testis oculatus*, noch *t. auritus* irgendwo in der juristischen Kunstsprache findet, so ist mehr zu vermuthen, dass Plautus beide Verbindungen zum Scherz gebildet habe. Man enthalte sich also, ausser etwa im Scherz, der Redensart und umschreibe so, dass das *Sehen* selbst berücksichtigt wird, *testis qui ipse vidit, spectavit, rei interfuit*, wie denn z. B. Seneca (*N. Q. IV, 3, 1*) sagt: *ex his me testibus numero secundae notae, qui vidisse quidem se negant, sed audisse (die sich zwar nicht Augenzeugen, sondern Ohrenzeugen nennen)*. Gut ist ferner für *Augenzeuge* — *testis ac spectator*. Vgl. auch Cic. *Brut. 57, 208*. — Andere schlagen dafür die Adjectiven *certus, locuples, idoneus, gravis* vor, aber man wendet mit Recht dagegen ein, dass durch diese nur der *moralische Werth* eines Zeugen angedeutet werde, nicht dass er es selbst (*ipse*) mit eigenen Augen *gesehen* habe, was doch gesagt werden solle. — Das obige *ocularis* wird von den neuern Aerzten *der Besichtigung* beigelegt; sie wird *inspectio ocularis* genannt, was sonst nicht vorkommt, wohl aber, obgleich *Sp. L.*, *oculata inspectio*. Besser kann man dafür sagen: *perlustratio oculorum ope facta*, oder in *rem praesentem ire, venire*. Vgl. Senec. *Ep. 6, 5*.

Oculista, der Augenarzt, ist *N. und B. L.* für das *Kl. medicus ocularius*.

Oculus ist ein Lieblingswort der Lateiner, auch in bildlicher Beziehung, so dass es sogar als Liebkosungswort vorkam: *mi ocule, mein Auge*, d. h. *mein Theurer*, und dass Plaut. im Scherz sogar

sagte: *mi oculissime*, mein Allerliebster, für *suavissime*, *carissime*. Vgl. mehrere Redensarten in den Lexicis. — Nicht verwerflich ist: *hoc meis oculis vidi*, das habe ich mit meinen eigenen Augen gesehen (so wenigstens Terent. Eun. IV, 4, 10, Heeyr. 5, 4, 23), wiewohl man gewöhnlich sagt: *hoc ipse vidi*. Gut ist auch: *in oculis aliquid habere*, Etwas vor Augen haben, sehen, wahrnehmen. Vgl. Senec. de ira II, 28, 8. — Selten sagte man wohl: *venire ante oculos* für *sub oculos venire*, *pervenire*, *cadere*, *in conspectum venire*. Gut ist: *ab alicujus oculis ire* oder *abire*, aus Jemandes Augen gehen, s. Plaut. Caes. 2, 4, 23. Trin. 4, 2, 147, Trucul. 2, 5, 24, Sen. epp. 4, 7, 10; *ab oculis recedere* hat der jüngere Plin. epp. 2, 1, 11 und *ab oculis alicujus aliquo concedere*, Cic. Catil. 1, 7, 17. Für *ex alicujus conspectu abire*, *se auferre* (*conferri*) kann eben so gut *ex oculis abire* gesagt werden. S. Sen de consol. ad Marc. 23, 2, Tacit. Hist. 2, 50, Sen. N. Q. 3, 26, 2, Liv. 25, 16, 2 und für *abire* das speciellere *elabi*, 26, 19, 7. Auch beachte man für den Ton des unwilligen Befehles: *facessere ab ore atque oculis alicujus*, Liv. 6, 17, 8. Ferner *aliquid in oculis habere*, Etwas im Auge haben, in der Bedeut. nach Etwas trachten, auf Etwas bedacht sein, für *aliquid spectare* (Cic. Orat. II, 40, 169) ist nicht verwerflich, s. Quintil. 6, 4, 13 u. 10, 7, 15; ebenso *ante oculos habere* = *bedenken*, *berücksichtigen* bei Cypr. epp. 8, 2, Hier. comm. epp. S. P. ad Ephes. 92, H. und sonst, Justin. 5, 6, 1, Sen. epp. 11, 8. Auch sagte man: *oculum alicui rei, animum ad aliquam rem* (Ter. Eun. 1, 2, 63) *adjicere*, sein Auge auf Etwas werfen, in der Bedeut. Etwas wünschen (Cic. Verr. II, 15, 37). Kein Auge von einem lassen, *oculos de aliquo nusquam dejicere*, Cic. Verr. 4, 15, 33 und tropisch Phil. 1, 1, 1. Unpassend ist es in der Redensart: *ein Gespräch unter vier Augen*, was man am passendsten ausdrückt durch: *sermo ab arbitris remotus*, *collocutio*. So heisst auch *colloqui arbitris remotis*, sich unter vier Augen besprechen, sofern vorher Anwesende veranlasst wurden, abzutreten. Waren aber solche Zeugen überhaupt nicht vorhanden, so wäre die deutsche Phrase wiederzugeben durch *loqui, colloqui c. aliquo sine arbitris*, Curt. 7, 4, 31 und Plaut. capt. 2, 1, 18. N. L. ist ferner: *pulchrum, parvum* u. a. *in alicujus oculis esse, apparere, videri*, in Jemandes Augen schön, klein — sein, scheinen, erscheinen, für *pulchrum, humili statura* — *videri, existimari*. Jenes findet sich oft in der sogenannten Vulgata, und auch Lipsius sagt (Epist. Cent. I, 61): *ut pulchrior in oculis hominum appareat justiorque*. Ferner, was sich ebenfalls in der Vulgata findet: *aliquid ab alicujus oculis absconditum est*, Etwas ist vor Jemandes Augen verborgen, für *aliquid alicui ignotum* oder *incognitum est*; — N. L. ist endlich auch: *alicui aliquid ad oculos demonstrare*, Einem Etwas klar und deutlich zeigen, für *dilucide demonstrare*. — Ueber *mali oculi*, böse Augen, vgl. *Malus*.

Oda, die *Ode*, das *Lied*, wurde nirgends von einem Alten gebraucht, und werde daher durch *carmen lyricum* oder *melicum* vermieden.

Odisse, *hassen*. Zur Verstärkung dienen *acerbe*, *male*, *penitus* und im Compar. *pejus*, aber vielleicht nicht *magis* oder *plus*. Auch kann bei jenem *pejus* der Abl. *cane et angue* beigelegt werden, denn die von Horat. gebrauchte Vergleichung findet sich im We-

sentlichen schon bei Plaut.: *Uxor ruri est tua, quam dudum dixeras te odisse aeque atque angues*, Merc. 4, 4, 20 u. 21, was schon Lamb. zu Horat. epp. 1, 57, 30 angeführt hat. Für unsere Zeiten ist nicht mehr anwendbar: *odisse aliquem odio Vatiniano*, was Catull. (14, 3) in der Bedeut. *Einen bitter, schrecklich hassen* braucht, für *acerbe, male, vehementer aliquem odisse*.

Odor, der Geruch, als einer der Sinne, ist ohne Beispiel für *odoratus* oder *sensus narium*; aber richtig ist es in der Bedeut. Geruch, der von Etwas ausgeht, wo denn *odores* gebraucht wird, wenn er von mehreren Dingen ausgeht. Und so bedeutet auch *odores* im Plur. das Rauchwerk, Gewürz, aber nicht im Sing. Vgl. Cic. Tusc. III, 18, 43, Verr. IV, 35, 77; V, 56, 146, — *N. Kl.* und vielleicht das gewöhnliche Wort dafür war *odoramenta* (Plur. von *odoramentum*), *Sp. L.* *odoramen*.

Odorari, riechen, wird *Kl.* nicht von dem Sinne des Geruches oder von der den Geruch einer Sache fühlenden Person gesagt, wiewohl der Sinn des Geruches *odoratus* hiess, sondern man braucht in jener Bedeut. *olfacere* (Cic. Divin. II, 3, 9) oder meistens nur das allgemeine *sentire* (Cic. Tusc. IV, 24, 54). Es kommt *Kl.* meistens in bildlichem Sinne, theils im Ernst, theils im Scherz, in der Bedeut. *ausspüren, wittern, ahnen* vor, wie bei Cic. (Orat. II, 44, 186): *ut odoror quam sagacissime possim*; *Etwas fein ausspüren, aliquid festine*, (s. Cic. ed. Orelli 2. A.; bei Georges ist im Hdwbuch *festine* gar nicht berücksichtigt) *odorari* (Cic. Att. IV, 14, 2); jedoch fast immer im Scherz und mit Spott. Es werde daher nicht falsch gebraucht. — *N. L.* ist es in der Bedeut. *nach Etwas riechen*, für *olere aliquid*.

Odorus, riechend, wohlriechend, ist selten und mehr *P. L.* für das gewöhnlichere *odoratus*.

Oeconomus, der Haushalter, Verwalter, Schaffner, und so auch das Fem. *oecronoma*, sind im *Sp. L.* bei den Juristen üblich für *dispensator, dispensatrix rei familiaris* oder *rerum domesticarum*, und auf dem Lande — *villicus, villica*.

Oestrus, die Raserei, steht nur bei Dichtern und *Sp. L.* bei Am. Marcell. für *furor, insania*.

Offendere wird in der Bedeut. *Anstoss bei Jemanden erregen* mit d. Accus. *aliquem* oder auch *apud aliquem* (s. Cic. Sest. 49, 105 u. Attic. 10, 4, 8) verbunden, und in der Bedeut. *Anstoss nehmen an Jemanden, offendere* oder *offendi in aliquo*. Auf Etwas stossen, d. h. Etwas antreffen, finden heisst *offend. aliquid* (Cic. Rep. I, 38, 59, Fam. I, 9, 17). — Man sage nicht: *offendere aliquem animo*, *Einen in (an) der Seele kränken*, sondern *alicujus animum*; daher im Passiv.: *ich werde in der Seele (im Herzen) gekränkt, animus meus offenditur*. Und so heisst auch *sich in der Seite verletzen, wehe thun, latus offendere*, nicht *se (in) latere off.* (Cic. Cluent. 62, 175).

Offerre, anbieten. Selten ist: *se offerre aliquid facturum, sich anbieten Etwas zu thun* (S. darüber Tac. Annal. 11, 33 u. 16, 26); dafür sagt man *polliceri, recipere se alig. fac.*; nicht *offerre pugnam, proelium, eine Schlacht anbieten*, sondern *pugnandi potestatem facere* (B. G. III, 17, 5). Die Stelle bei Caes. B. C. 1, 72 gehört gar nicht hierher. S. unsere Zusätze u. Berichtigungen zum Antib. S. 88.

Officere, im Wege stehen, verhindern, wird auch bildlich mit den Dativen *nomini* und *luminibus* verbunden, wo *nomen* — *Name* und *Ruhm* und *lumen* oder *lumina* — *Licht, Glanz* und *Ruhm*, *officere* aber *schaden, schädlich sein, verdunkeln* bedeutet. Das Bild aber, welches von Häusern entlehnt ist, die durch ihre Höhe und Grösse kleinern das Licht nehmen, wofür man *luminibus officere* und *obstruere* brauchte, ist so natürlich, dass der gelehrte Freinsheim bei Livius (Praef. Lib. I) für *meo qui nomine officient* (*die meinem Ruhme schaden werden*) lieber gegen das Zeugniß der Handschriften das lebhaftere *lumini* lesen wollte, was sogar J. F. Gronov billigte. Dazu kommt aber, dass selbst Cicero bildlich (pro Rabir. Post. 16, 43) sagt: *eius mentis quasi luminibus non officit altitudo fortunae*, *dem Glanze und Ruhme seines Geistes schadete nicht die Höhe und Grösse seines Glückes*, und dass er ferner mit gleichem Bilde, nur mit dem Verbo *obstruere* statt *officere*, (Brut. 17, 66) sagt: *Catonis luminibus obstruxit posteriorum quasi exaggerata altius oratio*, *der höhere Schwung der Rede der Folgenden stand im Wege, verdunkelte das Licht, den Glanz und Ruhm des Cato*. In eben diesem Sinne nahm *luminibus officere*, wie ich glaube, auch Ruhnken, da er in einer Rede (Opusc. I, p. 102) sagte: *superiorum Astronomorum omnium luminibus multum officere duo excellentes viri* —, oder verstand er die Redensart anders? Gleichwohl tadelte ihn der deutsche Herausgeber, wenn ich anders den Sinn seiner unklaren Worte, die mehr gegen Andere, als gegen Ruhnken gerichtet zu sein scheinen, recht verstehe. Ich glaube dagegen, dass Ruhnken Cicero's Worte vor Augen gehabt, richtig verstanden und nicht falsch gebraucht hat, und dass man auch heutzutage die Worte in diesem Sinne anwenden kann.

Officina, die Werkstätte, wird, wenn es in *bonam partem* gebraucht ist, im tropischen Sinne meistens mit *quasi* verbunden, wie bei Cicero Brut. 8, 32, de orat. 2, 13, 57, de legg. 1, 13, 36, Fin. 5, 3, 7. Ganz selten ist es, dass in diesem Sinn das die Uebertragung mildernde *quasi* fehlt, wie bei Cic. Orat. 13, 40. Hingegen war der lateinische Sprachgeist offenbar nicht genirt, die genannte Partikel wegzulassen, sobald *officina* in übelem Sinn verstanden wurde. So steht *officina* bei Liv. 39, 8, 7 und *ibidem* c. 10, 6, Cic. Rosc. Am. 46, 134 u. Phil. 2, 14, 35.

Officiositas, die Dienstfertigkeit, ist, obgleich *officiosus Kl.* ist, dennoch erst *Sp. L.* für *officium*.

Officium ist in der Bedeut. *Amt*, gleich *munus, magistratus, honos*, nachklassisch, s. Ruhnken zu Suet. Octav. 37 u. Cellar. curae poster. p. 371. *Kl.* ist es meistens nur ein *übertragenes Geschäft* und dessen *Besorgung*, wie bei Caes. (B. C. III, 103, 4): *legationis officium*. Vgl. Cic. Fam. XIII, 9, 2. Doch kommt es bei Caesar bereits = *Dienst, Amt, Commando* vor. S. Caes. B. C. 3, 5, 4. Nägelsbach, Stil. S. 56. Quintil. (Inst. I, 1, 23) nennt den *Auftrag*, welchen Aristoteles erhielt, den Alexander als Kind zu unterrichten, *officium*. — Durchaus *N. L.* aber ist *officium aliquod ambire* oder *petere, sich um ein Amt bewerben, darum anhalten*.

Offundere, verbreiten; — *Etwas über Etwas, aliquid alicui rei*, z. B. *caliginem oculis* (Liv. XXVI, 45, 5).

Offuscare, verdunkeln, ist *Sp. L.* für *infuscare, obscurare, caliginem alicui rei offundere*.

Olea und oliva bedeut. nicht das Oel, welches *oleum* oder *olivum* heisst, sondern den Oelbaum und die Oelbeere.

Olere, nach etwas riechen, einen gewissen Geruch von sich geben, und redolere, stark nach etwas riechen, wird theils mit dem *Accus. aliquid*, theils mit *Abl.* und der *Praeposition ex: ex aliqua re olere, redolere* verbunden. Diese beiden Verba werden von *Cic.* bildlich meistens im Scherz, Spott oder Tadel gebraucht, wie bei *Cic. N. D. 1, 26, 72 u. de orat. 3, 12, 44, Rosc. Com. 7, 20, Brut. 21, 82.* Doch gibt es auch Stellen, an welchen die genannten Zeitwörter in bonam partem gebraucht sind: *nihil olet ex Academia, neque ex Lyicio, Cic. N. D. 1, 26, 72. Mihi quidem ex illius orationibus redolere ipsae Athenae videntur, id. Brut. 82, 285. Verba omnia . . . hujus alumnus urbis oleant, Quintil. J. O. 8, 1, 3.* Uebrigens wird es nie von der den Geruch fühlenden Person, welche Etwas riecht, gebraucht, vgl. *Odorari*. — *Adverbien*, wie *bene, male*, treten oft natürlich hinzu: aber lächerlich ist *pulchre olere* für *jucunde*.

Olfactus kommt erst *N. Kl.* beim älteren *Plinius* vor, theils für *odor*, der aus irgend Etwas ausgehende Geruch, theils für *odoratus* oder *sensus narium, der Sinn des Geruches*.

Oligarchia, die Herrschaft weniger Grossen und Vornehmen, ist nie ins *Lat.* aufgenommen worden, und werde durch *imperium paucorum* umschrieben; anwendbar ist es nur mit dem Zusatze *ut graeco verbo utar*.

Olor, der Schwan, ist *P. L.* für *cygnus*; in *Prosa* wahrscheinlich nur bei *Plin. N. H. 10, 47 (66)*.

Omnifariam, allenthalben, auf alle Weise u. dergl., ist erst *Sp. L.* und selten; es werde vermieden durch *omnibus locis, usquequaque, in omnes partes, quavis ratione u. dgl.* — *N. L.* ist ein davon gebildetes *Adject. omnifarius*, für *omnis generis, cujusque modi*.

Omnigenus, a, um, von allerlei Art, ist *P. und Sp. L.* und in *Prosa* durchaus zu verwerfen, für *omnis generis, in omni genere*; auch genügt oft blos *omnis*. *Muret.* brauchte es (*Oper T. II, p. 280 ed. Ruhnck.*): *omnigenae eruditionis copia*, wozu *Ruhnck.* bemerkt: *Omnigenus poetica vox*. Was wir *allseitig gebildet* nennen, heisst z. B. *omnibus ingenis artibus instructus* (*Cic. Orat. I, 16, 73*) oder *omni doctrina eruditus*. Wie *Muret.*, sagte auch *Hemsterh. (Oratt. p. 125): omnigena eruditio*.

Omnimodis, von allerlei Art, ist *A. L.* kurze Form für *omnibus modis*. Im *Sp. L.* wurde davon ein *Adject., omnimodus, a, um*, und ein *Adv., omnimode*, gebildet, die aber in guter *Prosa* nie vorkommen; dafür *omnis, omnis generis, omni modo, omnibus modis*. Auffallend ist es daher, dass selbst *Wytttenb.* schrieb: *omnimodae res et artes*.

Omnino wird im *N. L.* zur *Bejahung einer Frage* für unser *ja, allerdings* gebraucht; doch kommt es so antik nirgends vor. Wenn aber irgend ein Satz, eine Behauptung im Ganzen anerkannt und zugegeben, derselben aber etwas Anderes berichtend oder beschränkend gegenübergestellt wird, wofür wir im Deutschen *aller-*

dings, freilich — aber sagen, so kann dafür lateinisch nicht nur *ille quidem — sed* (so Cic. Fam. 6, 2, 2), sondern auch *omnino* mit folgendem *sed* oder *autem* gebraucht werden. S. darüber Cic. Lael. 26, 98 u. daselbst Seyffert und Cic. Acad. pr. 26, 84. Uebrigens bedeutet *omnino*, nicht nur *überhaupt*, *im Allgemeinen* sondern auch *völlig, ganz und gar, durchaus*, sowohl — s. die Hdwtbücher von Klotz und von Georges — zur Bezeichnung der weitesten Ausdehnung oder des höchsten Grades eines Zustandes, einer Eigenschaft, daher *omnino*, besonders bei *omnis*, bei Superlat. und Negationen häufig gefunden wird. Man vergl. darüber jedes bessere Lexicon. Bei Zahlwörtern bedeutet *omnino im Ganzen, zusammengenommen*, bisweilen *nur* = dem griech. *οι πάντες*, s. Müttzell zu Curt. S. 140, wobei noch bemerkenswerth erscheint, dass *omnino* selten vor das Zahlwort gesetzt wird. Was das Verhältniss von *omnino* zu *plane* betrifft, so lehrt die Synonymik mit Recht, dass dieses zu seinem Oppositum *paene, propemodum* und *vix* habe, während *omnino im Ganzen, im Allgemeinen*, gegenüber den Theilen, den Einzelnen, den Ausnahmen bezeichnet. Wo dieser Gedanke des Gegensatzes festgehalten werden soll, ist der Regel gemäss zu sagen: *plane — propemodum, paene, omnino — ex parte aliqua*. S. über *propemodum — plane*, Cic. Brut. 93, 332 u. Attic. 11, 9, 3, über *omnino — magna ex parte* u. dgl. Cic. Tusc. 1, 1, 1. Doch ist dieser Gegensatz kein so starrer und strenger, dass wenigstens bei *vix* nicht auch beide Partikeln promiscue gebraucht würden, denn während z. B. bei Cic. Attic. 11, 9, 3 *vix* und *plane* einander entgegenstehen, erscheinen auch *aut vix aut omnino* in dem gleichen Sinne, Cic. Attic. 3, 23, 2, und so braucht derselbe Auctor, wo kein Gegensatz, sondern blos der Gedanke des Vollständigen vorschwebt, *plane perire* und *omnino interire* ganz synonym. S. Cic. Fam. 14, 4, 3 u. ebdas. 6, 2, 2. Desswegen werden wir es auch nicht für falsch halten, wenn Jemand für das Ciceronische *se plane confirmare* sagen wollte, *se omnino conf.*, obgleich uns eine Belegstelle dafür mangelt; selbst das auch von Poppo preisgegebene *omnino mihi videtur* (für *prorsus*, was klassisch insbesondere nach den Verbis *sentiendi* u. *declarandi* das Gewöhnliche ist) scheint uns nicht durchaus verwerflich, wenn wir uns erinnern, dass erstens *omnino* und *prorsus* auch in der Bedeutung *kurz, mit einem Worte* zusammen treffen. S. über das erstere Plautus Mostell. 3, 2, 153, über das letztere Sall. Catil. 15, 5 u. das. Dietsch, Tac. Hist. 2, 5; dazu kommt, dass Cicero *omnino* u. *prorsus* bei *omnis* ganz synonym gebraucht — s. über den letzteren Fall Fam. 4, 10, 1 —, endlich dass es Fin. 2, 13, 43 geradezu heisst: *Quae quod Aristoni et Pyrrhoni omnino visa sunt pro nihilo . . .*

Omnipotens, allmächtig, war zuerst nur *P. L.* und findet sich erst sehr spät in Prosa, wo die christlichen Schriftsteller *Gott* nicht nur *omnipotentem*, sondern noch öfter im Superl. *omnipotentissimum* nennen. Uebrigens braucht es Plautus schon von den Göttern, und da es zur theologischen Kunstsprache gehört, so bleibe es in derselben; in der gewöhnlichen Rede aber genügen *maximus, summus, praepotens*, und so nennt Cicero seinen obersten Gott Jupiter — *rerum omnium praepotens* (Divin. II, 18, 42) und bekannt ist *Jupiter*

optimus, maximus. Ebenso kommt erst *Sp. L.* in Prosa vor *omnipotentia*, die Allmacht, für *summa potentia, maxima potestas*.

Omnipraesens, allgegenwärtig, und *omnipraesentia, die Allgegenwart*, sind ohne alle heidnische und sogar christliche Auctorität, denn selbst die altlateinische kirchliche Theologie kennt diese Formen nicht. Man vermeide sie durch *qui omnibus locis uno tempore simul est, qui ubique et omnibus praesto est* (Senec. Ep. 95, 47), *qui nullo loco non est*; die Allgegenwart Gottes behaupten heisst *docere Deum nullo loco non esse*. In der neueren Theologie gehören jene Wörter zur unveränderlichen Kunstsprache. Vgl. Klotz Sintenis p. 130.

Omnis, all, jeder. Man merke zuerst, dass in der guten Prosa bei der einfachen Negation *sine* nie ein Subst. mit dem Adject. *omnis* verbunden wurde, sondern dass man für *omnis* entweder *aliquis* oder *ullus* setzte, — *aliquis* positiv in der Bedeut. *einiger, bedeutender, ullus* aber negativ in der Bedeut. *kein*, z. B. *ohne einige, ohne bedeutende Furcht, sine aliquo timore*, — *ohne alle Furcht, sine ullo timore*; *ohne einige, ohne bedeutende Kenntniss, sine aliqua cognitione* — *ohne alle Kenntniss, sine ulla cognitione*. Und so unterscheiden sich *sine aliquo* und *sine ullo periculo*; *sine aliqua* und *sine ulla dubitatione*; *sine aliqua* und *sine ulla vituperatione*. — Wenn aber mit diesem *sine* noch eine Negation verbunden ist, wodurch der Satz bejahend wird, so wird nie *ullus*, sondern immer *aliquis* gebraucht; daher sagt man nur *non sine aliquo* (nicht *ullo*) *periculo*; *non sine aliqua* (nicht *ulla*) *dubitatione*; *non sine aliqua* (nicht *ulla*) *vituperatione* u. dgl. Und so sagt Cicero (Fam. VII, 19): *nulla ars sine litteris, sine interprete et sine aliqua* (nicht *ulla*) *exercitatione percipi potest*. Vergl. Heusing. Emendd. p. 485. — Das Wort *omnis* aber wird in guter Prosa bei *sine*, mit und ohne Negation, vermieden, wiewohl es im *A. L.* und auch bei Dichtern so vorkommt. Wenn aber Cicero (Orat. II, 1, 5) sagt: *sed ne sine omni quidem sapientia*, so bedeutet dies: *aber nicht einmal ohne Kenntniss der gesammten Philosophie*. Wie oft gegen jenen Sprachgebrauch gefehlt wird, weiss jeder Kenner des *N. L.*, wo *sine omni mutatione, sine omni periculo, sine omni dubitatione*, sogar *sine omni dubio* (warum dies doppelt falsch ist, s. unter *Dubius*) — und dergl. mehr nur zu häufig vorkommt. Vgl. Ruhnken z. Terent. Andr. II, 3, 17. Beier z. Cic. Offic. T. I, p. 338. Hand's Lehrb. p. 148. Benecke z. Cic. leg. Manil. (pro Pompej.) p. 225 und Weissenborn's Gramm. p. 257. Vieles hiervon verdanke ich Herrn Dietrich. Wenn unser deutsches *all* bei einem Zahlworte steht, wenn es theils *jeder* heisst, theils dieser Begriff in *alle* liegt, z. B. *alle fünf Tage*, so gebraucht man dafür gewöhnlich *quisque* mit einem Ordinalzahlworte, welchem es in der Regel nachfolgt: z. B. *jeder fünfte Tag, quintus quisque dies*, nicht *omnis quintus dies*; *alle fünf Tage* in dem Sinne *an jedem fünften Tage, quinto quoque die*, doch wäre auch *omnibus quinis diebus* (aber ja nicht *quingue*) lateinisch nach Plin. N. H. 7, 15; 66: *omnibus tricenis diebus*. — *Kl.* sagt man wohl nie im Sing. *omnis qui, Jeder welcher*, ohne ein Subst., sondern *quicumque*; dagegen kommt aber das Neutr. *omne quod, Alles was*, gleichsam wie ein Subst. oft vor. Ebenso gut ist *omnia quae*, s. Cic. Offic. 1, 4, 11 u. ebdas. c. 43, 153, Fam. 4, 3, 3. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 14. — Wenn *alle* in Verbindung mit den Reflex. *seiner, ihrer, sich* steht, so wird gewöhnlich *quis-*

que, nicht *omnes* gesetzt, so dass ein dabei stehendes Subst. zuerst allgemein vorangeht, *quisque* aber, wodurch die einzelnen Individuen unterschieden werden, hinter dem Reflex. folgt; z. B. *alle Soldaten kehrten in ihr Vaterland zurück, milites in suam quisque patriam redierunt*. Dies geschieht zumal dann, wenn eben von den Einzelnen doch etwas Verschiedenes gilt. Zu beachten ist auch, dass *quisque* in der Construction des Ablat. absolut. unverändert im Nominat. bleibt. S. Zumpt lat. Gram. §. 710 u. Dietsch zu Sall. Jug. 18, 3. — Unser *alle zwei, alle drei* u. dgl., wenn es nur entweder in der Apposition steht, oder auf zwei, drei vorher erwähnte Personen hinweist, heisst nicht *omnes duo, omnes tres*, sondern entweder bloß *duo, tres*, oder *hi duo, hi tres*; z. B. *L. Gellius und Cn. Lentulus, alle zwei (beide) Censoren — stiessen jene aus dem Senate, duo censores*, nicht mit *omnes*. — *Alle Anwesenden* heisst nicht *omnes praesentes*, sondern *quotquot praesentes, quotquot adsunt*. — *Von dem Allem war gar Nichts geschehen* heisst sowohl *earum omnium rerum nihil acciderat* (s. Liv. 29, 8, 8: *nihil omnium, quae inopi invisae opes potentioris faciunt, praetermissum in oppidanos est*; so auch *nemo omnium*, s. Sall. Jug. 54, 4 u. §. 10), als *earum (quarum) rerum nihil omnino acc.* (Caes. B. C. II, 43). — *Alle zusammen, Alle mit einander, Alle Keinen ausgenommen* heisst nicht *omnes una, omnes simul*, sondern *omnes ad unum (unam)*, wovon verschieden ist *omnes praeter unum*, welches bedeutet *Alle bis auf Einen, Einen ausgenommen*, was im *N. L.* durch *omnes usque ad unum* ausgedrückt wird. Ueber: *alle Andern* sehe man unter *alius*. — In der Redensart *alles Andere lieber als* — sagt man nicht *omnia alia potius, quam* —, sondern entweder ohne *alia* — *omnia potius, quam* — (Cic. Quinct. 26, 82), oder *quidvis potius, prius, citius* (Cic. Att. XIV, 21, 4. Fam. VII, 1, 3), oder *omnia malle quam* (s. Sall. Jug. 79, 7, Liv. 39, 8). — Etwas Anderes ist *alia omnia sentire*, wo man aber nicht *omnia alia* sagte, was die besern Lateiner nur in Beziehung auf die Abstimmung bei Senatsbeschlüssen gebraucht zu haben scheinen, aber nur dadurch andeuten: *etwas Verschiedenes, Abweichendes denken, keineswegs das gerade Entgegengesetzte*, in welchem Sinne es im *N. L.* oft gebraucht worden ist. Man missbrauche es nicht. Dietrich, dem ich das Letzte verdanke, verweist dabei auf Herzog zu Caesar B. G. VIII, 52, p. 664. — Ferner: *alle die Besten, Alle, welche die Besten sind* — und ähnliche mit Superlativen, heisst nicht *omnes optimi*, sondern *optimus quisque, optimi quique*; dagegen ist *omnes optimi* dann richtig, wenn es *Alle, auch die Besten* bedeutet. Vgl. Cic. Caecin. 35, 101 *omnibus antiquissimis civibus*, d. h. *allen Bürgern, auch den ältesten*; Partit. 17, 60 *qui non omnia minima (Alles, auch das Kleinste) repetet* u. a. m. Doch kann auch *etiam* beim Superlativ stehen, wie: *Nero ad omnes etiam minimos Circenses commecabat*, Suet. Nero, 22 und Treb. bei Cic. Fam. 12, 16, 1 und Lentul. bei Sall. Catil. 44, 5 und bei Cic. Catil. 3, 5, 12; ebenso nach dem synonymen *nullus non* bei Quintil. J. O. 5, 3. Vgl. auch Cic. Cat. 4, 7, 15. Davon sind nach Dietrich's Bemerkung *omnia summa* (Cic. Orat. III, 4, 15. Brut. 28, 109), *extrema omnia* (bei Sall. Cat. 26, 5) und *omnia ultima* (bei Liv. XXXVII, 54, 2) auszuscheiden, bei welchen sich der Superlativ mit *omnis* genau verbindet. — Endlich merke man,

dass die Latciner *omnia* ebenso brauchen, wie wir *Alles*, in Redensarten; z. B. *er ist, gilt Alles bei uns, is nobis est omnia* (Liv. XL, 11, 3); *er vermag Alles, potest omnia* (Cic. Att. IV, 16, 10); *auf ihm beruht für mich Alles, in hoc mihi sunt omnia* (vgl. Ochsner Eclog. Cic. p. 335); *jedoch über Alles geht, dass du von der Art bist, super omnia est tamen* — (Plin. Paneg. 27, 1); sogar wie wir sagen: *ist Alles wohl (gesund)? rectene omnia?* (Plin. Epp. III, 17, 1). Vgl. über diese neutrale Sprachweise oben unter *Aliquid* und *Nihil*.

Omnisciens, *allwissend*, und *omniscientia*, die *Allwissenheit*, kommen nur in der neuern theologischen Kunstsprache vor, nicht in der alten, was hier eben so seltsam ist, wie oben *omnipraesens* und *omnipraesentia*. Man sage: *qui omnia scit, quem nihil fugit, nihil fallit, nihil praeterit* u. a. und *scientia omnium rerum*; die Theologen mögen jene Wörter auch ferner brauchen.

Onustus, mit *Etwas* beladen, *beschwert*, wird in Prosa, ausser *Sp. L.*, nur mit dem Abl., *aliqua re*, verbunden; *A. u. Gr. L.* mit dem Genit. *alicujus rei*, z. B. *auri*, für *auro*.

Opera, die *Mühe*, der *Dienst*, das *Geschäft*; davon der Plur. *operae*, die *Geschäfte*, *Bemühungen*, z. B. *forenses*, auf dem *Markte* (Cic. Fin. I, 4, 10). — *D. L.* ist *sibi operam dare*, *sich Mühe geben*, für *operam dare* ohne *sibi*, indem *operam dare* mit dem *Dativ* bedeutet *sich Mühe geben für Etwas, Mühe auf Etwas verwenden*, und sogar in geistigem Sinne von Einem, der Jemandes Zuhörer und Schüler ist: *operam dat alicui (magistro, doctori)*. Unsicher und zweifelhaft ist *dare operam in aliquam rem*, was nur bei Cic. (Tusc. I, 4, 7) vorkommt: *in quam exercitationem ita nos studiose operam dedimus*, wesswegen Lambin., Fabricius und Wolf sogar nach Handschr. *operam* gestrichen haben. Andere lassen es als ungewiss stehen. So zweifelhaft es aber auch ist, hat dennoch Muret in einer Rede (Oper. T. I, p. 260) geschrieben: *segue in eam rem operam dedisse*, für das sichere *segue ei rei oper. dedisse*. Vgl. Frottscher zu dieser Stelle. Wo wir im Deutschen in Berücksichtigung der einzelnen mit einem Dienste verbundenen Verrichtungen sagen: *Seine Dienste zu etwas anbieten, seine Dienste Jemanden weihen* u. dgl., sagt man lat. nur *operam* (nicht *operas*) *ad aliquid polliceri, promittere*, Sall. Jug. 28, 1 u. 40, 6, Tacit. Agric. 42. *Operam dare* wird gewöhnlich als Ein Wort behandelt, und darum mit ihm meistens nur *Adverb.*, nicht *Adject.* verbunden, wie *studiose, enixe, diligenter, sedulo, maxime, omnino*, s. darüber Heumann, Programm, Dillingen, 1850, S. 20 u. 21. Doch finden sich auch *adjectivische* Verbindungen wie *egregiam operam dare*, Cic. Attic. 5, 3, 3 u. *sich alle Mühe geben* = unserem deutschen: *omnem operam dare*, Sen. cons. ad. Polyb. 13, 3 u. de vita b. 2, 3. Wenn ein *Verbum* dazu gehört, so steht sehr selten der *Infinitiv*. (S. Terent. Hecyr. 4, 1, 38) der *Infinitiv*, noch der *Genitiv* des *Gerundii*, sondern bejahend *ut*, verneinend *ne*; z. B. *ich gebe mir Mühe, kennen zu lernen, operam do, ut cognoscam*, nicht *cognoscere* oder *cognoscendi*. Vgl. Heusing. Emendd. p. 476.

Operari alicui rei, oder absol. = *sich mit Etwas (Geistigem oder Materiellem) beschäftigen*, z. B. *rebus domesticis, materiis caedendis, studiis, scholae* kommt zwar klassisch nirgends vor, ist aber nach-

klassisch so gut beglaubigt, dass sein Gebrauch so lange anerkannt werden muss, als überhaupt die silberne Latinität etwas gelten soll. S. darüber Colum. 12, 4, Plin. N.H. 26, 2 (6) u. ebdas. 11, 10 (10), Val. Max. 8, 7, 4 ext., Tac. Annal. 3, 43, Hist. 5, 20, Quintil. I, O. 10, 3, 13, Suet. Claud. 19. Ganz gewöhnlich aber ist *operari* als t. t. der Religionssprache eine gottesdienstliche Handlung verrichten, einer Gottheit ein Opfer darbringen. S. darüber Val. Max. 6, 6, 1, Tac. Annal. 2, 14, Curt. 8, 36, 17 und das. Mützell, Liv. 1, 31, 8 und 10, 39, 2. Das Part. *operatus* hat bei den Bessern fast nur die Bedeut. des Praesens oder eines Adject., *beschäftigt*, und hat daher zur Bezeichnung der Vergangenheit *fui*, nicht *sum*, bei sich. S. darüber Liv. 21, 62, 6.

Opinari, *eingebildet*, ist N.L. für *opinatus*, *fictus*, *animo cogitatus* u. a.; — auch kann man es umschreiben durch *quod in opinione est*.

Opinatio ist weniger die Vermuthung selbst, welche *opinio* heisst, als das Vermuthen als Handlung. Vgl. Klotz z. Cic. Tusc. IV, 7, 15 und Raschig Progr. p. 34.

Opinatus, *a*, *um*, *eingebildet*, in passiver Bedeutung, *scheinbar*, *auf Vermuthung beruhend*, *vermuthlich*, ist ein philosophisches Kunstwort, welches Cicero in Verbindung mit *bonum* und *malum* braucht; es werde nicht falsch angewendet, wie es Sintenis (im Hilfsbuche) einigemal gethan hat. Vgl. Klotz zu Sintenis p. 155; auch oben *Opinari*.

Opinio. Der Meinung Jemandes sein heisst regelmässig *sum alicujus (tuae, illius) sententiae*, nicht *opinionis*, aber nicht deswegen, weil Niemand der *opinio* eines Andern beipflichten wird. Offenbar falsch ist nämlich früher im Antib. behauptet worden, *opinio* sei nur eine *vermuthliche*, *nicht auf Gründe gebaute Meinung*. Auch die (*vernünftige*) *opinio* hat ihre Gründe, nur dass sie für das Subj. nicht genügend, überzeugend u. durchschlagend sind. Letzteres aber liegt gerade in *sententia*. *Alicujus sententiae esse* nun bietet in *sententiae* den Genit. possessiv. einer Ueberzeugung gleichsam *angehörig*, *zu eigen sein*. Dieser zu Bezeichnung fester Ueberzeugung ganz geeignete Ausdruck wäre aber für den Begriff von *opinio* offenbar zu stark und wird deswegen lateinisch nur ausnahmsweise (S. Colum. 2, 12 (nicht 11), 6) angewendet, während *esse in opinione aliqua, eadem, qua* und ähnl. ein freieres Verhältniss zwischen dem Subject und der *opinio* statuirt und deswegen auch oft vorkommt. S. Lact. J. D. 2, 5, 7 u. 3, 8, 32, Quintil. J. O. 3, 3, 11 u. 4, 1, 28, Liv. 44, 38, 4, Cic. Cluent. 51, 142, Attic. 8, 11, D, §. 3. Nach alle dem ist daher auch *opinionis*, *opinionibus alicujus accedere*, *assentire* vom Antibarb. früher mit Unrecht verworfen worden. S. darüber Lact. J. D. 3, 29, 8, Tac. Germ. 4, Quintil. J. O. 2, 15, 29.

Opitulatio, die Hilfe, Hülfeleistung, ist Sp. L. und nicht nachzubrauchen für *auxilium*, *ops*, *opem ferre*, *auxilio venire*.

Oportere, *müssen*, bedeutet nicht das *Müssen* der Nothwendigkeit, sondern das der Rechtlichkeit und Gerechtigkeit, der Billigkeit, Klugheit und Zweckmässigkeit, die Etwas fordert und nach der es sich gebührt, dass etwas geschehe, sowie in *non oportere* — die Ungechtigkeit liegt, *es dürfe Etwas nicht geschehen*. Vgl. über den Unterschied von *oportere*, *necesse esse*, *debere* und der *Conjugat. periphr.*

Forbiger's Aufgaben. Weber's Uebungssch. p. 54. Reisig's Vorles. p. 746. Georges dtsch.-lat. Hdwtbuch unter d. W. *müssen* u. A. — Das Verbum, welches von *oportere* abhängt, werde aber nie mit der Coniunct. *ut* verbunden, was im *N. L.* bisweilen geschieht und auf fehlerhaften Stellen beruht, sondern mit dem *bloßen Coniunctiv* und dem *Nominativ* des Subjectes, oder mit dem *Accusativ* und dem *Infinitiv*, was Cic. häufiger thut. Vgl. die Grammatiken und Anleit. §. 450.

Oppetere, für sich allein, in der Bedeut. *sterben*, ist nur *P. L.* und kommt *N. Kl.* in Prosa nur beim ältern Plinius, Tacitus und Aehnlichen vor; *Kl.* und bei allen Bessern steht es nur mit dem Zusatz *mortem*, *P. L.* mit *letum*. Es wird aber nur vom *unnatürlichen* Tode gebraucht, sei es durch eigene oder fremde Hand.

Opponere, *entgegenstellen*, *entgegensetzen*; — *Einem Etwas*, *alicui aliquid*, nie aber ohne Object im *Accusativ*. Daher ist es *N. L.*, wenn man in gelehrtem Streite sagt *alicui opponere* und halbdeutsch *Einem opponiren*, für *alicui adversari*; und so ist es auch *N. L.*, denjenigen, welcher einem Andern widerspricht und ihn widerlegen will, *opponens* zu nennen, was im *N. L.* in Disputationen als Kunstwort oft vorkommt, für *adversarius* oder *qui respondet*. Aber nach Dietrich sagte man nie *oppon. argumenta, rationes*, wie Grysar glaubt, sondern *offerre, uti*. Doch hat *opponere* bei Cicero in den Reden und rhetorischen Schriften nicht selten die Bedeutung von *erwidern*, *entgegen*: *Quid habes, quod mihi opponas*, Cic. Phil. 2, 4, 8 u. §. 9. Es soll ferner der Redner nach Cic. *ante occupare, quod videat opponi*, Orat. 40, 133, Top. 24, 92 u. 25, 96. Vgl. auch orat. Partt. 29, 103 u. Quintil. J. O. 3, 6, 98 u. 5, 13, 53. Auch im *erörternden* (dialektischen) Sinn wird *opponere* so gebraucht, z. B.: *Quotiens quis dixerit, occidit Alexander Persarum multa millia, opponetur et Callisthenem*, Sen. N. Q. 6, 23, 2, epp. 19, 8, 3 u. 20, 1, 8 u. §. 9. So steht *oppositum esse = contrarium e. = im Gegensatz stehen* auch bei Cic. de republ. 2, 29 und das Verbum *opponere = entgegenstellen* Cic. Acad. 2, 42, 131 u. Fin. 2, 13, 42. *Einem etwas entgegenstellen, entgegensetzen* kann man auch ganz gut durch *aliquid alicui contrarium ponere* nach Cic. Fin. 3, 12, 40 u. ebdas. *aliquid alicui contrario nomine opponere* übersetzen. Erst *Sp. L.* ist das Neutr. *oppositum* in der Bedeut. *Gegensatz*, für *contrarium*. S. darüber Cic. Fin. 4, 24, 67, inv. rhet. 2, 54, 165. Darüber bemerkt mit Recht Muret. (Commentar. Arist. Topic. T. III, p. 489 ed. Ruhnk.): *Contraria cum Cicerone appello, quae barbari opposita*. Man nenne daher z. B. *sanus* und *aeger*, *saluber* (*salubris*) und *pestilens*, *dives* und *pauper* — nicht *opposita*, sondern *contraria*; doch geschieht dies im *N. L.* häufig. Auch nannten die Alten Gegensätze, wie *aut hoc, aut illud*, nicht *oppositio*, sondern *disiunctio*. Vgl. Cic. Topic. 14, 56, Fat. 16, 37. — Wenn als Naturwunder gesagt wird: *die Flüsse strömten in entgegengesetztem Laufe nach der entgegengesetzten Seite*, so sagte man nicht: *in oppositas partes*, sondern *in contrarias partes fluicerunt* (Cic. Divin. I, 35, 78). — Getadelt wird es auch als unerwiesen, wenn Muret. (Oper. T. I, p. 201 ed. Fr.) sagt: *se in discrimen opponere, sich der Gefahr aussetzen*, für *se discrimini, periculo, periculis opp.*, wiewohl *se in discrimen offerre* richtig sei und auch

obicere mit *in aliquid* verbunden werde. Vgl. mehr bei Frotscher zu Muret.

Oppositivus, was Bremi irgendwo braucht, ist *N. L.* für *adversativus*; er sagt: *vim habet oppositivam*, für *adversativam* oder *adversandi, occurrendi*.

Opprobare alicui aliquid, Einem Etwas schmähend oder zur Beschimpfung vorwerfen, ist nur *A. u. Sp. L.* für *exprobrare, probrum alicui inferre* oder *jactare in aliquem*.

Optare, wünschen; — dass Etwas geschehe, wird meistens durch *ut* ausgedrückt, also *ut fiat*; doch hat auch der *Accus. c. Infin.* genügende Auctorität, s. *Sen. de benef.* 2, 14, 5, *Quintil. J. O.* 10, 1, 27 u. *ibid. c.* 7, 23, *Cic. N. D.* 3, 40, 95, *de orat.* 1, 19, 87 u. der *Concinnität* wegen auch *Fam.* 10, 20, 3, *Terent. Andr.* 5, 5, 6; mit dem blossen *Infin.* findet sich *opt.* bei *Plin. epp.* 3, 4, 2, *Curt.* 3, 26, 1 u. 4, 45, 5, *dial. de orat. c.* 9, *Plaut. Asin.* 3, 3, 18, *Terent. Hec.* 4, 4, 29, *Liv.* 9, 14, 15; *N. L.* mit dem *Gerundiv.*, z. B. *opto mutandum*, ich wünsche, dass es geändert werde, für *ut mutetur*. Auch ist zu beachten, dass *optare ab aliquo, ut . . .* von den an Gott gerichteten Bitten ganz gut ist, nach *Cic. Catil.* 2, 7, 15 u. 3, 2, 4, *N. D.* 1, 44, 122, *Imp. Cn. Pomp.* 16, 48, *Liv.* 21, 43, 5 u. 28, 39, 13. Was *optare alicui aliquid* betrifft, so ist es gleichfalls durchaus richtig, wobei indess zu bemerken ist, dass es meist in *malam partem* = *imprecari* von dem Bösen, das man Jemanden anwünscht, wie *mortem, fugam, exsilium* gesagt wird. S. darüber *Lactant. J. D.* 5, 19, 31, *Sen. de benef.* 6, 25, 1, *ebdas. c.* 34, 4 u. c. 37, 2, *Liv.* 28, 27, 10, *Cic. Pis.* 19, 43 u. 20, 46. Selten wird es im guten Sinne angewendet wie *bona alicui exoptare omnia*, *Plaut. Rud.* 3, 2, 25 und: *Tibi optamus eam rem publicam, in qua . . .* *Cic. Brut.* 97, 331. Für unser deutsches: Einem Glück wünschen sagt man auch *optare, ut aliquid feliciter eveniat, velle* oder *cupere alicui aliquid feliciter evenire*, auch *votis* oder *bonis omnibus aliquem prosequi*, und bei etwas schon Geschehenem *gratulari de aliqua re*. Vgl. mehr darüber unter *Gratulari*.

Optice, die *Optik*, kann als griechisches Kunstwort unbedenklich lateinisch geschrieben aufgenommen werden, wie es auch *Vitruv.* gethan hat. Vgl. *Weber's Uebungssch.* p. 368.

Optime verbindet *Cicero* (*Orat. II*, 18, 75) negativ mit *graece*: *Poenus non optime graece, sed tamen libere respondit, er antwortete nicht zum besten griechisch, aber doch freimüthig*. Diese Stelle spricht gegen diejenigen, welche *bene, male* — *graece* oder *latine, gut, schlecht griechisch* oder *lateinisch* — als unlateinisch verwerfen. S. *Nägelsbach*, *Stil.* S. 237 u. 238.

Optimus. Wir brauchen im Deutsch. das Neutr. *das Beste* als Subst. in der Bedeut. *das Wohl, der Vortheil*, z. B. *das Beste des Staates*; aber im Lat. sagt man nicht *optimum rei publicae*, sondern *bonum publicum, salus publica, salus rei publicae, commoda* u. a. Vgl. *D. L. Lexica*.

Optio, die *Wahl, Freiheit zu wählen*, ist gleich gut mit und ohne den Zusatz *eligendi*, wiewohl es meistens ohne denselben steht. *Die Wahl lassen, verstaten* heisst gewöhnlich *optionem dare* (*Cic. Brut.* 50, 189 und öfter) oder *opt. facere* oder *deferre* (*Cic. Att. IV*, 18, 3), aber nicht *opt. ferre*, wie *Muret*. (*Expl. Cic. Catil. epist. dedic. IV*) schrieb: *si optionem tibi Deus tulisset, für dedisset, fecisset*,

detulisset. Vgl. Matthiae Exempla p. 176. Spätlat. sagte man dafür auch *optionem tribuere*. S. Sulpic. Sev. edid. Horn., p. 191 u. Hier. in Matth. p. 33, H u. Ambros. ed Migne T. 1, p. 265.

Opulenter heisst zwar *reichlich*, aber *reichlich wiedergeben* heisst nicht *opulenter reddere*, sondern *cumulate*.

Opus, das *Werk*, und *opera*, die *Werke*, werden heutzutage ganz allgemein von den *geistigen* und *schriftstellerischen Werken* gebraucht, z. B. *hoc opus Ciceronis*, *opera Homeri*, *opera omnia Platonis* u. dgl. *Opus* ist aber nicht nur das *Werk*, die *Arbeit* eines Künstlers, z. B. eine Bildsäule, ein *opus Polycleti*, *Myronis* u. s. w., und überhaupt Alles der Art, was zum Bau-, Kriegs- und übrigen Künstler-Wesen gehört, *opera* genannt wird, sondern es kommt auch von *Büchern* und *Schriften* eines Mannes vor. Dieser Gebrauch findet sich oft bei Quintil. Vgl. J. O. 4, 1, 34: *Quod Homerus atque Virgilius operum suorum principis faciunt*; von Aristoteles rühmt er unter anderem auch die *varietas operum* = *die Mannigfaltigkeit seiner Schriften*, ebendas. 10, 1, 83 und ebendas. §. 89 u. 97 u. 36, 64 u. 4, Prooem. §. 1. Aber selbst dem ciceronischen Zeitalter ist diese Bedeutung von *opus* nicht ganz fremd, wie: *An pangis aliquid Sophocleum? Fac opus appareat*, Fam. 16, 18, 3. *Habeo opus magnum in manibus*, Acad. post. 1, 1, 2. So gebraucht Cic. auch das Diminutiv: *Accipies igitur hoc parvum opusculum lucubratum his jam contractoribus noctibus*, Parad. Prooem. §. 5. Also wird dieser Gebrauch keinem Anstande unterliegen. — Wiewohl *opus* — *Mühe* und *Arbeit* heisst, so ist doch zu bezweifeln, ob man *mit leichter Mühe* durch *facili opere*; *mit grosser Mühe*, *mühselig* durch *magno opere*; *ohne alle Mühe* durch *nullo opere* übersetzen könne. Falch ist es wohl, wenn Valcken. (Opusc. p. 222) sagt: *locus facillimo opere* (für *facillime*) emendari potest. Vgl. oben *Negotium*. — Falsch ist es auch zu sagen: *N. L.* nennen die Theologen *gute Werke*, d. h. *gute Handlungen*, *bona opera*, für *bene facta*, *bonae actiones*, u. *gute Werke thun* — *bene facere*. *Bona opera* ist die lat. Uebertragung des *καλὰ ἔργα* des N. T. bei Matth. 5, 16 und findet sich schon bei Cypr. epp. 18, 2, Ambros. de off. m. 1, 31, 163, Vulg. bei Matth. a. a. O., Hier. Opp. T. 2, p. 88, D u. sonst, endlich auch beim „christlichen Cicero“, bei Lactant. J. D. 3, 9, 15 u. 6, 18, 9 u. sonst oft. Also wird man den Theologen ihre *bona opera* nicht nur lassen, sondern diesen Ausdruck sogar für die klassische Bezeichnung dieses christlichen Begriffes erklären müssen.

Opus (indecl.), *nöthig*. Für den *Nominativ* oder *Ablativ* dessen, was *nöthig* ist, steht selten (nicht bei Cicero, aber einmal bei Livius) der *Genitiv*; wenigstens ahme man dies nicht nach, wie es Ang. Politianus (latein. Herodian VI, 16) gethan hat, welcher sagt: *omnia quorum foret opus*, für *quibus foret* oder *quae forent*. — *Wozu* Etwas *nöthig* ist, wird durch *ad aliquid* ausgedrückt, z. B. *ad valetudinem* (Cic. Fam. XVI, 4, 2, Liv. 37, 18, 10). Ob auch *opus est aliqua re in aliquam rem* gut sei, müssen wir dahingestellt sein lassen. Jedenfalls gehört Liv. 30, 4, 6 nicht hierher, denn dort ist *quae in rem opus erant* falsche Lesart für *quae in rem erant*, s. Drakenb. z. d. St. Ein davon abhängiges *Verbum* folgt meistens im *Infinitiv* oder *Accus.* (aber nicht *Dativ*)

m. d. *Infinitiv*, nicht mit oder ohne *ut* und dem *Conjunctiv*, was *A. L.* und *N. Kl.* ist (doch steht es beim jüngern Plinius [Ep. IX, 33, 11]), und, obgleich weniger gut, von Sinentis in seinen Hülfsbüchern empfohlen wird. Vgl. Klotz z. Sinentis p. 118 u. p. 173. Was die persönliche Construction von *opus est aliquid* betrifft, so ist dieselbe am gewöhnlichsten bei den Neutris der Pron. u. Adject.: *hoc, illud op. e., illa, multa opus sunt*, bei substant. Wörtern dagegen selten *Sp. L.* (Just. 11, 7, 10) u. in der alten Latinität und im Conversationston noch bei Cic., nach ihm veraltet. S. uns. Zus. und Berichtig. zum *Antib.* u. Klotz *Hdwrthb. in v. opus*. Ueber die Construct. mit dem *Part. Perf. pass.* wie *properato opus est* s. die lat. Grammatiken, z. B. Zumpt §. 464, A. 1. *Opus est c.* Ablat. aber muss nicht nur für die fragenden und negativen Sätze, in denen es nach Madvig *allein* vorkommt, sondern nach dem, was oben über die persönliche Construct. erinnert wurde, geradezu als das Gewöhnliche und Regelmässige überhaupt gelten. — Man sage auch nicht: *tibi opus non est hic manere*, noch (*ut*) *hic maneat*, sondern: *non est opus te hic manere*. — Falsch ist *non* oder *nihil opus est quod* —, für *non opus est* mit dem *Infinitiv*, oder noch gewöhnlicher *non est, quod* oder *nihil est, quod* ohne *opus*. — Fast einzig ist, was nur *N. Kl.* bei Columella (IX, 1, 5) vorkommt, *opus habere aliqua re*; er sagt: *ut graminibus, ita frugibus roburneis opus habent*. Ausser ihm hat es nur noch *Sp. L.* der heilige Augustin (u. Hier. opp. T. 4, p. 9, K. u. p. 52, K. u. sonst) gebraucht. Man ahme es nicht nach; dennoch kommt es im *N. L.* vor, und sogar Ruhnken hat es einmal in einem seiner Briefe gebraucht. — *Nöthig haben* in der Bedeut. *bedürfen* heisst *indigere*; sonst *alicui opus esse*. Vgl. auch Vorst. latin. mer. susp. p. 61 und Reisig's Vorles. p. 671.

Ora bedeutet zwar den *Rand*, z. B. *eines Bechers*, aber nirgends *Rand* eines Buches, Briefes, geschriebenen Blattes, für *margo*; es ist also in dieser Bedeut. *N. L.*, doch wird es oft so von den Kritikern gebraucht, welche *ora codicis* in der Bedeut. *Rand* einer Handschrift brauchen. Auch die poet. Redensart *in luminis oras, ans Licht*, verbunden mit *efferre, edere, exire*, wird im *N. L.* gemissbraucht, indem man sie (geziert und manierirt) für die gewöhnlichen Ausdrücke *edere* oder *vulgare* braucht, z. B. *librum, ein Buch herausgeben*.

Orare, bitten, wird verbunden *aliquem aliquid, Einen um Etwas* oder *von Einem Etwas, A. L.* auch *ab aliquo* und *cum aliquo*, aber nicht *ex aliquo*. — *Sp. L.* wird es ohne den Zusatz *deum* gebraucht, in der Bedeut. *beten*; doch ist dies besser durch *precari deum, precibus deum compellere, supplicare deo* u. a. auszudrücken. — Ein davon abhängiges Verbum folgt bejahend mit *ut*, verneinend mit *ne*; *P. L.* und nachklass. (S. Tac. Ann. 11, 10 u. c. 32, Suet. Nero 47) mit dem *Infinitiv*. — Die Redensart *oro te, ich bitte dich*, wird oft wie *quaeso*, in den anderen Satz, der dann mehr hervorgehoben wird, eingeschoben, und dann kann das abhängige Verbum im *Imperativ* stehen; z. B. *librum oro te, mihi quamprimum mitte*, für *te oro, ut mihi — mittas*. Doch kann *oro te* auch voranstehen, wie bei Cic. Fam. 7, 16, 2; auch *te oro, ut . . .* Cic. Attic. 11, 23, 3, u. : *oro, obsecro, ignosce*, Cic. Attic. 11, 2, 3, u. dagegen: *te oro et obsecro*,

ut . . ., ebdas. 3, 19, 3. — Wenn *orare* mit *rogare* in Verbindung steht, so folgt es als das stärkere auf *rogare*; z. B. *rogo atque oro*, nicht *oro atque rogo*; dagegen steht es vor *obsecrare*, *hortari* und *obtestari*, also *oro atque obsecro*, *oro atque obtestor*, *oro et hortor*, da diese drei stärker sind als *oro*.

Oratio. Für die Bedeut. *Gebet* ist *preces*, *precatio* der klassische Ausdruck; ein frommes Gebet wäre *piae preces* u. *precatio domini* das Gebet des Herrn. Doch ist unrichtig gesagt worden, dass *oratio* = *preces* unlat. sei. Diese Bedeut. ist der Vulgata und der patristischen Literatur keineswegs fremd. S. Vulg. in AA. 12, 5 und Coloss. 4, 2 u. sonst. Ebenso findet sich *oratio dominica* bei Hier. in Jesaj. 50, F. u. *ibid*, 100, I. So ist denn *oratio* = *Gebet* u. *orare* = *beten* auch in die liturgische Sprache der katholischen Kirche übergegangen und für diese der stehende und damit gültige Ausdruck geworden. Hingegen bedeutet *oratio* nicht das *Gerede*, *Gespräch*, was *sermo* heisst; man sagt also nicht: *in orationem hominum venire*, für *in sermonem* oder *in ora hominum venire*.

Oratrix, als Fem. von *orator*, die *Rednerin*, *Redende*, *Bittende*, galt früher blos für A. L. (bei Plautus), doch ist es jetzt auch Kl. (bei Cic. Rep. II, 8).

Oratus, das *Bitten*, ist nur im Abl. *oratu*, auf *Bitten*, üblich, wobei, wie bei allen ähnlichen, zu merken ist, dass kein Adj. dazu treten kann, aber ein *Genitiv* und ein *Possessiv-Pronomen*. Man sagt wohl *oratu fratris mei*, auf B. meines Br., aber nicht *justo* oder *humili oratu* fr. mei, auf das gerechte oder demüthige B., für *justis*, *humilibus precibus*, *humili obsecratione*.

Orbis ist in der Bedeut. *Erdkreis*, *Erde* ohne den Zusatz *terrae* oder *terrarum* fast nur P. L., und kommt erst N. Kl. bei Tacitus, Curtius, Florus und Justinus vor. Es werde daher nicht ohne einen jener Genitiven für *terra* oder im Plur. *terrae* gebraucht, was dennoch im N. L., z. B. von Muret., geschehen ist. Vgl. Frotsch. zu Mureti Oper. T. I, p. 122 ed. Fr. Hand's Lehrb. p. 155. — Ueber den Unterschied von *orbis terrae* und *terrarum* vgl. unter *Terra*. — Da *orbis* nie geradezu das *Weltall* bedeutet und gleich *mundus* ist, so ist auch die im N. L. vorkommende Redensart *ab orbe condito*, von *Erschaffung der Welt an*, als ungebräuchlich zu verwerfen für *jam inde a mundo condito*, *a primo mundi ortu* u. dgl. Da ferner *orbis* nie *Menschen* bedeutet, zumal *zerstreut wohnende*, so sind Redensarten, wie: *orbis litteratus* oder *eruditus*, *orbis cruditorum*, *litteratorum*, die *gelehrte Welt*, d. h. die *Gelehrten*, unlateinisch. — Ebenso N. L. ist *orbis christianus*, die *christliche Welt*, *Christenheit*, *Christen*, für *universi christiani*, *quantum est christianorum* oder auf ähnliche Weise. — N. L. ist auch, was Goerenz (Cic. Leg. p. XIII) braucht: *aliquid in plenum orbem redigere*, in der Bedeut. *Etwas vervollständigen*. Endlich wird in den Redensarten: *in Kreise herumgehen*, *herumstellen*, *herumstehen*, *sich im Kr. vertheidigen* und ähnlichen nicht *in orbe ire*, *circumire*, *consistere*, *stare*, *circumstare*, *se tutari*, sondern *in orbem* gesagt. Vgl. Liv. I, 17, 6, XXVIII, 33, 15 u. a.

* Nach Klotz hat Cicero nicht gewöhnlich *in orbe terrae*, *terrarum* gesagt, sondern *orbi terr.* mit der alten Form des jetzt so genannten Abl. localis auf *i*, wie in *domi* oder *domui*, *humi* u. a. So steht nach den besten

Handschr. *orbi* in Cic. Verr. IV, 38, 82. Rep. V, 8, 10. Sest. 30, 66. Pro domo 10, 24. Da aber dieses mit der Zeit veraltete und der Form *orbe* wich, so hält man sich jetzt im Schreiben lieber an diese neue gewöhnliche Form.

Orbus, *verwaist*, *beraubt*, wird meistens mit dem blossen Abl. verbunden, *aliquo*, *aliqua re*; *P. L.* mit *a* u. mit dem Genitiv.

Orcus, die Unterwelt, als Ort, ist nur *P. L.* für *loca infera* oder *inferorum*. Vgl. *Inferi*.

Ordinare bedeutet meistens nur in Ordnung bringen, gute Einrichtung geben, nicht anordnen, was *comparare* heisst. Theile einer Rede, einer Schrift ordnen heisst zwar *ordinare* (Cic. Inv. 1, 14, 19); aber verwirrt gestellte Theile ordnen heisst *disponere*; und so auch Bücher, eine Bibliothek ordnen, *bibliothecam* oder *libros digerere* oder *disponere*. Vgl. Cic. Att. IV, 8, 2a. Orat. III, 34, 137. — Wörter in einem Satze ordnen heisst nicht *ordinare*, sondern *struere*, woher bei Cic. (Orat. 70, 232) *bene structa collocatio verborum*, eine wohlgeordnete Stellung der Wörter bedeutet. — Einen Geistlichen *ordiniren* heisst nicht bloss *initiare*, und wenn es gleich ist mit einführen, — *inaugurare*, sondern auch *ordinare*, was der eigentliche t. t. für die Ertheilung der kirchlichen Weihen ist, der sich an die Bedeut. von *Bestallung*, *Amtseinsetzung*, *anstellen*, in welcher *ordinatio* u. *ordinare* schon bei Profanscribenten von der Beförderung zu weltlichen Aemtern gebraucht wird, ganz natürlich anlehnte. S. darüber nicht nur Papst Gregor I., opp. Tom. II, ed. Basil. fol. 1430 und Paul. v. S. Ambros. c. 11 u. 12, sondern auch Lamprid. Alexand. Sev. c. 54 u. Klotz im Hdwtrbuch unter *ordinare* u. *ordinatio*. Vgl. *Inaugurare*. Ebenso heisst die *Ordination* nicht *ordinatio*, sondern *initiatio*, *inauguratio*.

Ordinarie (von dem zwar nicht verwerflichen, aber behutsam anzuwendenden *ordinarius*) ist erst ganz *Sp. L.* und nicht zu brauchen; in der Bedeutung *ordentlich* sagt man dafür *ordine*, *ordinatim* u. a., in der Bedeut. *gewöhnlich*, *gemeiniglich* — *plerumque*, *ferè*.

Ordinate, *geordnet*, *nach der Ordnung*, ist jetzt zweifelhaft und wahrscheinlich *Sp. L.*, da es nur in dem unächtten Schlusse des vierten B. ad Herenn. c. 56 vorkommt, und noch zweimal bei Lactanz und Tertull., für *ordinatim*, *ordine*, *recte*, *ratione et via*. Wörtlich nahm es aus jener Stelle Muret. (Oper. T. I, p. 141), aber schon Ruhnken bemerkte dazu: Hoc habet ab auctore ad Her. IV, 56, ubi tamen alii libri praebent *ornate*. Cic. dixisset *ordine*.

Ordiri, *anfangen*, *sich anfangen*, hat im Partic. in guter Prosa nur *orsus*, *Sp. L. orditus*. — Mit *Etwas anfangen* heisst nicht *ordiri aliqua re* oder *cum aliqua re*, sondern *ab aliqua re*; daher *womit* oder *wo* — *unde*; *damit* — *hinc* oder *inde*. Mit dem Infinit. wird *ordiri* verbunden bei Cic. Brut. 6, 22 u. ebdas. 88, 301.

Ordo, die *Ordnung*. Ob es auch von den *Ordnungen* der Schüler in Schulen gebraucht werden könne, darüber vgl. unter *Classis*. Sowie aber *ordo* das gewöhnlichste Wort ist, durch welches *Klassen*, *Stände* und *Arten* von Menschen nach ihrem Range, Stande und ihren Geschäften, entweder durch einen beigetzten *Genitiv* oder durch ein *Adject.*, bezeichnet und von einander unterschieden werden (so dass es also gleichsam als Standesbenennung gelten kann), so kann es auch in unserm Latein zur Bezeichnung unserer *Stände*

gebraucht werden, z. B. *Lehrstand, Bürgerstand, Bauernstand, ordo doctorum, civium, aratorum; Kaufmannsstand, ordo mercatorum* (S. Cic. Verr. 2, 6, 17) — und so alle ähnlichen, so dass man nach unsern Sitten und unsrer Sprechweise, wenn wir von neuen Dingen reden, einen *ordo eruditorum hominum et doctorum, philosophorum, theologorum, medicorum, jurisconsultorum* u. dgl. nicht nur nicht verwerflich, sondern sogar ächt lateinisch findet. — *In ordinem redigere* bedeutet selten (wie z. B. Cornific. Rhet. ad Herenn. 3, 9, 16) *in Ordnung bringen*, sondern wie *in ordinem cogere* meistens *demüthigen, einschränken*, wohl gar *tiefer herabsetzen*; *in Ordnung bringen* übersetze man lieber durch das einfache *ordinare*; z. B. *eine Provinz in die beste Ordnung bringen*, nicht *in optimum ordinem redigere*, sondern *optime, accurate ordinare* oder (nach Cic. Fam. III, 2, 1) *provinc. maxime explicare*; *Alles ist in Ordnung, omnia explicata sunt*. Man richte sich nach dem Sinne der Rede. — *N. L.* ist *ex ordine esse* in der Bedeut. *gewöhnlich sein, oft vorkommen*, wie z. B. Görenz (z. Cic. Fin. p. 326) sagt: *scribas in talibus peccare ex ordine est*, für *in usu* oder *usitatum est, moris est* u. a. Wie unterscheiden sich *ordine* u. *deinceps*? Ersteres bedeutet *der Reihe, der Ordnung nach*, sodann *recht, gehörig*, ist also = einem Adv. der Art und Weise, z. B. *rem omnem ordine narrare, demonstrare* u. dgl. S. Plaut. Capt. 2, 8, 17, Terent. Heaut. 4, 3, 28; ebenso *cuncta, omnia ordine exponere, referre* u. ähnl. S. Curt. 9, 6, 24, Liv. 3, 50, 4 u. 30, 15, 1 u. sonst. *Deinceps* hingegen = *darauf folgend, nach, hinter einander*, bezieht sich auf Zeit und Ordnung, in welcher etwas nach dem anderen folgt, z. B. *de justitia satis dictum est. Deinceps . . .* Cic. Off. 1, 14, 42, Caes. B. C. Daher auch bei Aufzählungen der logischen Aufeinanderfolge, wie *primum, deinceps*, Cic. Fin. 3, 6, 20 u. Off. 1, 45, 160. *Von diesen Dingen der Reihe, der Ordnung, dem Range nach, welchen sie einnehmen sprechen*, wäre also *de his rebus deinceps loqui*, während *de his rebus ordine loqui* = wäre: *von ihnen gehörig sprechen*.

Ore tenuis, *mündlich*; — vergl. unter *Os*.

Organisatio, die *Organisation, Einrichtung* u. dgl., ist *N. L.* für *temperatio, constitutio*, z. B. *civitatis* (Cic. Tusc. IV, 1, 1, Off. 3, 33, 117), *rei publicae* (Cic. Leg. III, 5, 12), *naturae* (Tusc. 1, 10, 21).

Organum in der Bedeut. *Werkzeug*, gleich *instrumentum*, ging als Kunstwort in die Sprache mancher Künste über. Vgl. die *Lex*. Oft wird dafür ausser *instrumentum* auch *machina* gebraucht.

Oriundus, *herstammend*, kommt in dieser Form wohl nie vor für *oriundus*. Dabei beachte man wohl die Bedeutung des Wortes. *Oriundus* bezeichnet nicht den *Geburtsort*, sondern den *Ort*, von dem unsere Vorfahren waren und wir eben darum unseren Ursprung ableiten. Instructiv ist dafür Liv. 24, 6, 2: *Hippocrates et Epicycles nati Carthagine sed oriundi ab Syracusis exule avo*; oder *et oriundum esse ab aliquo* wird der Stammvater eines Geschlechtes, Individuums oder Volkes angegeben. Cic. hat das Wort nur Top. 6, 29, Caesar gar nicht; er begnügt sich mit *ortum esse ab aliquo*, s. B. G. 2, 4, 1; dagegen ist *oriundus* ein Lieblingswort des Livius. Vgl. darüber Liv. 21, 7, 2 u. 32, 22, 11 u. 35, 47, 5 u. 37, 37, 3, Curt. 4, 12, 8. Ist bei dem Namen des Ortes, von dem man abstammt, ein

Land gemeint, so steht gewöhnlich die Präpos. *ex*, s. Liv. 4, 4, 7 u. 25, 15, 7 u. 27, 30, 9 u. 30, 16, 4 u. 32, 15, 8 u. 42, 34, 2. *Oriundi a Sabinis* steht bei Liv. 1, 17, 2, weil dort nicht der Name des Landes, sondern des Volksstammes im Gegensatz von *Romani* gemeint ist. Vor den Städtenamen hat Livius meistens die Präpos. *a*. Vgl. ausser Liv. 24, 6, 2 auch ebdas. 1, 23, 1, u. c. 52, 2 u. 26, 19 u. 34, 1, 9; der blosser Ablat. nur Liv. 37, 56, 7: *Argis et illos oriundos esse* u. 1, 20, 3. Dass für die Präpos. u. das Pronom. auch ein entsprechendes relatives oder demonstratives Adverb. eintreten kann, versteht sich von selbst. S. Liv. 2, 32, 8: *inde oriundus* und 26, 13, 16 u. 27, 9, 11 u. 34, 9, 1.

Oriens, s. unter *Occidens*.

Orientalis, östlich, morgenländisch, ist erst *Sp. L.* und wird sogar im Plur. *orientales* von den in Osten wohnenden Völkern gebraucht. Es werde aber, wie *occidentalis*, vermieden durch den Genit. *orientis*, *orientem spectans*, *ad orientem vergens* oder *versus*, *sub oriente* u. a.; auch passt *Asiaticus*, wenn etwas dem Orient Eigenthümliches bezeichnet werden soll.

Originalis, ursprünglich, ist *Sp. L.* und zu vermeiden durch *primus* oder zu umschreiben durch *origo*. Unser Subst. *Original* von einer Schrift ist zu übersetzen durch *archetypum*, was ins Latein. aufgenommen war, oder durch *exemplar*. Doch wäre *liber originalis N. L.*, denn der h. Hieronymus sagt Comment. in Galat. 3, 10, Opp. T. 9, S. 70 unten: *Hunc morem habeo ut . . . recurram ad originales libros; originale exemplum* aber bei Cic. inv. rhet. 2, 1, 2 kann nur das lebendige Original von Menschen und Thieren im Gegensatz zu den *mutis simulacris* derselben bezeichnen, was wir desswegen bemerken, weil wir das Wort *Original* in mehrfältiger Beziehung gebrauchen.

Ori, entstehen, ausgehen, den Anfang nehmen; wo und woher wird durch *ex* oder *ab* ausgedrückt; daher auch *da* — *hinc*, *dort* — *inde*, *wo* — *unde*. Vgl. Cic. Sest. 67, 141. Und so heisst auch z. B. der Rhein entspringt bei den Lepontiern, *oritur ex Lepontiis* (Caes. B. G. IV, 10, 3). Doch nachklass. wird auch *in c.* Ablat. angewendet, wie: *Phasis oritur in Moschis*, Plin. N. H. 6, 4, 13, ebdas. c. 16, 48 u. c. 17, 127, Plin. epp. 4, 30, 2; mit dem blossen Ablat. bei Tacit. Germ. 1.

Ornatio, die Aus- oder Verzierung, kommt nur einmal *N. Kl.* bei Vitruv. vor, für *exornatio*, was aber auch selten ist; man setze dafür lieber *ornatus* und die Verba *ornare* und *exornare*. *Ornatissimus* als blosser Titel hat keine antike Auctorität; es wird von den Alten nur für diejenigen gebraucht, welche *summis honoribus functi sunt*. S. Ruhnken ad Suet. Caes. S. 4 u. ad Terent. Phorm. 5, 6, 13.

Ornatus (Subst.) ist das alltägliche Wort für unser *Schmuck*; gleichwohl nannte man nach Liv. (XXXIV, 7, 9) den weiblichen Putz und Schmuck — *mundus muliebris*.

Orphanus, die Waise, das elternlose Kind, ist ein unnöthiges griech. Wort für die latein. *orbus*, *orba*, *parentibus orbatus* (*a*). Aber nicht wohl kann man das spätlateinische Wort *orphanotropheum* für unser *Waisenhaus* entbehren, da es kürzer als jede Umschreibung ist.

Orthodoxus, rechtgläubig, ist zwar *Sp. L.*, aber in der theologischen Kunstsprache unentbehrlich, wie *heterodoxus* und *haereticus*. Wo *orthod.* nicht durchaus nöthig ist, sage man der wahren Bedeutung des Wortes nach: *verae Christi doctrinae addictus* (von Personen), *conveniens* (von Sachen).

Orthographia ist ein kaum entbehrliches Kunstwort und fasst *Kl.* aus Augustus Zeit. Vgl. Sueton. Aug. 88 u. Grammat. 19. Die Sprachreiner, z. B. Quintilian (I, 7, 1), übersetzten es durch *recte scribendi scientia*, und Sueton. durch *formula ratioque scribendi*. Indess findet sich *orthographia* bei Quintil. zweimal, s. I. O. 1, 4, 17 u. 1, 7, 11. Muret. (Praef. Cic. Phil.) umschreibt es: *scribendi ratio, quam ὀρθογραφία vocant*. Oft genügt *scriptura*; z. B. *haec est vera hujus verbi scriptura*.

Ortus (Partic. von *orior*), *herstammend*, wird, wenn die Abstammung von einer Person angegeben ist, am gewöhnlichsten mit der Praepos. *a* verbunden, z. B. *a me ortus*, Cic. Plane. 27, 67, Phil. 6, 6, 17, Mur. 32, 66, C. Nep. Attic. 18, 3; doch kommt dafür auch *ex* vor: *ortus ex concubina*, Sall. Jug. 5, 7 u. 108, 1, Quintil. I. O. 9, 3, 57; auch findet sich der bloss Ablat., wie bei Liv. 1, 32, 1, ebdas. c. 34, 5 u. 2, 6, 2, Quintil. I. O. 3, 8, 3; wird die Art der Abkunft, das Haus oder Geschlecht angegeben, so ist der bloss Abl. das Gewöhnlichste, z. B.: *summo, infimo, equestri loco ortum esse*, doch *ex patris sanguine ortum esse* hat Liv. 6, 40, 6.

Os, *der Mund*, *das Gesicht*. Vielfältig stimmt bei dem Gebrauche dieses Wortes das Deutsche mit dem Lateinischen überein. Man sagt z. B. *in Munde der Leute sein*, *in ore hominum* oder *hominibus esse*; auch von Einzelnen, z. B. *du hast immer im Munde*, *semper tibi in ore est (sunt)*. Es findet sich aber dieses *in ore esse* nie so einzeln, sondern theils mit den Adverbien der Allgemeinheit *semper*, *valde*, oder mit einem *Genit.* oder *Dat.* verbunden, z. B. *vulgi, omnibus, omni populo*; oder für *esse* wird *vigere* gebraucht, was denn *omnibus* einschliesst; — auch *versari*; z. B. Harmodius *in ore et Aristogiton* — *vigent* (Cic. Tusc. I, 49, 116, doch s. rücksichtlich der Leseart Cic. edid. Orelli 2. A. T. 4, S. 249); *illa in ore vulgi atque in communibus proverbii versantur* (Verr. I, 46, 121); *in ore atque sermone omnium coepit esse* (ib. II, 23, 56); *qui tum fere omnibus erat in ore* (Lael. I, 2) — und so andere. Vgl. Klotz zu Cicero Tusc. I, 49 und dessen Vorr. z. deutschen Ausg. des Laelius p. IX. — Auf gleiche Weise sagt man *in ore habere*, wie wir *im Munde haben, führen*, wo aber nie die Pron. *nostro, vestro, suo* hinzutreten. Vgl. Cic. Att. XIV, 22, 2 *deinde habent in ore, nos ingratos*; Fin. III, 11, 37 *quem tu in ore semper habes*; Fam. V, 16, 2 *semper in ore atque in animo habere*; ib. VI, 18, 5 *Leptia ediscat Hesiodum et habeat in ore*. — Der Plur. *in oribus* ist aber in dieser Bedeut. unlateinisch. Dagegen sagt man nicht *in os hominum*, sondern *in ora hominum venire, pervenire, abire, per ora hominum incedere* (Sall. Jug. 31, 10; vgl. das. Dietsch und Benecke zu Just. 16, 5, 5), wiewohl richtig ist *in sermonem hom. venire, in den Mund, ins Gerede der Leute kommen*. Gut ist ferner *aliquem pleno ore laudare*, *Einen mit vollem Munde loben*, z. B. bei Cic. (Off. I, 18, 61): *ea nescio quomodo quasi pleniore ore laudamus*. Eben so gut und nicht verwerf-

lich ist, obgleich es nur *A. L.* bei Terenz (Adelph. II, 4, 5) vorkommt: *aliquem in os laudare*, Jemanden ins Gesicht loben, wofür *Sp. L.* nach Lactant. (Inst. III, 14, 7) *in faciem laudare* gesagt wurde; derselbe Sinn aber liegt in *laudare aliquem praesentem*. — Auch brauchte man *os* gleichbedeutend mit *oculi*, wie denn Cic. (Verr. II, 33, 81) sagt: *quae in ore atque in oculis provinciae gesta sunt*; ebenso *in ore omnium versari*. Daher kann auch die Richtigkeit der Redensart *esse ante os*, vor Augen sein, was Cic. (Rep. III, 9, 15) braucht: *ut esset posteris ante os documentum Persarum sceleris sempiternum*, nicht bezweifelt werden, und man kann dafür nicht das erklärende *ante oculos* setzen, was Moser in jener Stelle zu voreilig gethan hat. — *P. L.* ist dafür *ante ora*. — Man sagt aber nicht in Beziehung auf die Rede: *quidquid in os venit*, was nur in den Mund kommt, sondern *quidquid in buccam venit*, worüber jedoch *Bucca* zu vergleichen ist. Gut ist auch *uno ore* in der Bedeut. einstimmig, für *uno consensu*. S. über *uno ore* Terent. Andr. 1, 1, 69, Phorm. 4, 3, 20, Amm. Marc. 20, 5, g. E., Curt. 10, 2, 18, Sen. epp. 11, 2, 31 u. Cic. Lael. 23, 86. *N. L.* ist *ore tenuis* in der Bedeutung mündlich, für *coram, voce, verbo* (Cic. Fam. X, 8, 5), oder *verbis, ipse, praesens*, wie es der jedesmalige Sinn fordert; *ore tenuis* bedeutet nur *bis an den Mund*. — Endlich wird unser Sprichwort: *Morgenstunde hat Gold im Munde* zwar meistens nach dem Sinne übersetzt: *Aurora Musis amica*, aber es kann auch mit dem Zusatz *ut ajunt (dicunt) Germani*, wörtlich mit Beibehaltung des Bildes übersetzt werden: *Hora matutina aurum habet in ore*.

Oscen in der Bedeutung der Singvogel, und im Plur. *oscines*, die Singvögel, ist *N. L.* für *aves cantrices* oder *cantatrices*; denn bei den Alten heissen in der heiligen Augurnsprache *oscines* nur diejenigen Vögel, welche den Augurn durch ihr Geschrei (*cantu*) Etwas verkündigen, z. B. Raben, Krähen u. dgl. Vgl. Heusing. Emendd. p. 422.

Oscitantia ist, in welcher Bedeut. es sei; erst *N. L.*; z. B. in der Bedeut. das Gähnen, für *oscitatio*, was freilich erst *N. Kl.* ist; in der Bedeut. Nachlässigkeit, für *negligentia, socordia, ignavia*. Schon Muret. (Oper. T. III, p. 39) spricht von *oscitantia librariorum*, wobei Ruhnken bemerkt: *Oscitantia vocabulum Latinis haud usitatum*.

Osor, der Hasser, welcher hasst, ist *A.* und *Sp. L.* und werde vermieden durch *qui odit*; jedoch braucht es unter den Neuern auch Muret., z. B. Oper. T. I, ed. Fr. p. 322 *istis graecae linguae osoribus*, wozu Frotscher bemerkt: *Non damnem hoc substantivum, licet haud saepe apud veteres legatur*.

Ostensio, das Zeigen, Sehenlassen, ist *Sp. L.* für *significatio*.

Ostentare wird nur mit dem Accus. verbunden; daher *aliquid ostentare*, mit Etwas prahlen, sich mit Etwas brüsten, nicht *aliqua re*, aber *in aliqua re*, s. Cic. Cael. 28, 67.

Ostentus (Subst.), das Zeigen, die Schau, der Beweis, der Vorwand, Schein, kommt nur im Dat. *ostentui* vor bei Sall. u. bei Tac. Der Ablat. *ostentu* nur bei A. Gell. 20, 1, 48.

Ostium (wie *os*, s. Liv. 1, 33, 9), die Mündung, der Ausfluss eines Flusses, hat nie einen Zusatz, wie *in mare*, bei sich. Ist Etwas der Art nöthig, so sagt man *locus, unde (amnis, fluvius) in mare effluit oder effunditur*.

Otiari, feiern, ruhen von einer Arbeit, ist selten für das gewöhnliche *cessare*.

Otiosus, müssig, ruhig. Sowie die Tage, welche von Geschäften frei sind, *dies otiosi* genannt werden, welche auch *dies vacui* (Cic. Verr. II, 18) heissen, so können auch wohl die *Stunden* so genannt werden, also *horae otiosae*; aber wo wir sagen: *ich habe dieses in einer müssigen Stunde geschrieben*, möchte wohl *in otiosa hora N. L.* sein; es genügt hier, *otiosus* auf das Subj. zu beziehen. So sagt Cic. (Divin. II, 30, 63): *quem locum nos otiosi convertimus*, was wir übersetzen können: *welche Stelle wir in einem müssigen Stündchen übersetzt haben*.

Ovinus, a, um, was das Schaf betrifft u. dgl., ist *Sp. L.* für das *Kl. ovillus*.

P. p.

Pacate und *pacifice, friedlich*, sind *Sp. L.*, besonders das letztere für *in pace, cum pace, bona cum pace* (Liv. 21, 24, 5 u. 28, 37, 4), *in otio, tranquille*. So sagt Cic. (Tusc. III, 11): *tranquille placideque vitam traducere*. Daher heisst *Etwas friedlich betreiben, aliquid cum poce agere*. Jenes *pacifice* braucht Muret. (Oper. T. III, p. 634 ed. Ruhnk.): *tranquille pacificeque vivere*, und Ruhnken bemerkt dabei: *Pacifice vox nullius auctoritatis* (denn die ganz späten Lateiner berücksichtigt er sehr mit Unrecht gar nicht).

Pacificare und *pacificari, Frieden machen*, sind *A. L.* und später selten; sie finden sich nirgends bei Cicero und Caesar, aber bei Sallust. und einigemal bei Livius; also sind sie neben *pacem facere* ganz wohl zu gebrauchen. — *P. L.* stehen sie in der Bedeut. *beruhigen, besänftigen*, für *pacare*.

Pactus (Partic. von *pacisci*) steht *Kl.* auch in passiver Bedeut., *verabredet, ausbedungen*.

Paedagogus, der Knabenführer, Knabenerzieher, wurde schon früh ins Lateinische aufgenommen, aber freilich nur von Sklaven gebraucht, denen man die Kinder zur Führung anvertraute. Der Begriff erweiterte und veredelte sich nach und nach, wie er sich auch bei uns (*Erzieher* und *Lehrer*) veredelt hat. Wo *paedagogus* nicht durchaus nöthig ist, setze man dafür das latein. *educator*. Vgl. Heusing. Emmendd. p. 422.

Paedantismus oder *Pedantismus* ist ein aus dem Französischen ins *N. L.* aufgenommenes Wort. Sofern man den damit verbundenen Begriff kurz und bestimmt wiedergeben will, mag man — vgl. unten den Artikel *Pietismus* — *Pedantismus* mit einem mildernden Zusatz wohl gebrauchen nach dem Vorgange Ruhnken's, welcher Opuse. T. I, p. 119 sagt: *Hoc Pedantismi vitium (utamur enim Gallico verbo, cum in latina lingua non satis aptum huic rei nomen inveniamus)*. Versteht man nämlich unter *Pedant* denjenigen, welcher steif, fest und ängstlich an gewissen beschränkten kleinlichen Formen, Gewohnheiten, Regeln und Ansichten festhält und eine, die gesunde Thätigkeit des Geistes bekundende, Freiheit im Denken, Urtheilen und Handeln weder sich selbst noch Anderen gestattet, sondern dagegen so oder so, nach dieser oder jener Seite hin reagirt und sich da-